Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 80. Hirschberg, Sonnabend den 5. Oktober **1867.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Der Reichstag.

In der neunten Sitzung, über deren ersten Theil bereits in der vorigen Nummer berichtet worden ist, ergriffen in der Debatte über Capitel 4 des Etats, „Bundesconsulate“, nach dem Vortrage des Präsidenten des Bundeskanzleramtes Delbrück, die Abgeordneten Kanngießer, Dr. Schleiden, Meier (Bremen), Müller (Stettin), Dr. Michaelis und Dr. Löwe das Wort; sämmtliche Redner erklärten sich mit dem von der Regierung angenommenen gemischten System, theils besoldete Consularbeamte, theils kaufmännische Consuln zu ernennen, einverstanden. Sämmtliche Positionen wurden genehmigt und außerdem ein Antrag der Abgeordneten Kanngießer, Meier (Bremen) und v. Melle angenommen, welcher die Uebernahme sämmtlicher, auch der mit diplomatischem Charakter versehenen preußischen Consulate auf den Bundesetat bezweckt.

Den 30. Septbr. Im Verlauf der heutigen (11.) Sitzung des Reichstages stand zunächst die Salzsteuervorlage auf der Tagesordnung. Von dem Abg. Dr. Reincke war ein Antrag eingelaufen, welcher die Aufhebung des Salzmonopols ohne Einführung einer Steuer und Ersatz des Ausfalls bis zur Einführung einer Bundes-Einkommensteuer durch Matricularumlagen bezweckte. v. Hoverbeck und Genossen beantragen, die Salzsteuer längstens bis zum 31. December 1877 zu bewilligen. Abg. Grumbrecht als Referent der Commission motivirte die unveränderte Annahme des Entwurfs, weil derselbe auf Verträgen mit den süddeutschen Staaten beruhe und einen außerordentlichen Fortschritt einführe. Durch Veränderungen des zwischen den Zollvereinsregierungen vereinbarten Entwurfs falle die zwischen dem Norddeutschen Bunde und den süddeutschen Regierungen geschlossene Uebereinkunft zu Boden, die zugesicherte einheitliche Salzbesteuerung und Freiheit des Verkehrs mit Salz trete nicht ein und dies Uebel müsse vermieden werden. Der Bundescommissarius erklärte, daß da das Gesetz auf einem Vertrage beruhe, eine Veränderung ihn zu Falle bringe. Abg. v. Hoverbeck: Die Salzsteuer bedrücke die ärmeren Klassen zu sehr; aber die Lage sei so, daß er den Reincke'schen Antrag nicht empfehlen könne. Er beantrage daher nur die Einschränkung der Zeitdauer der Steuer auf die Dauer der Zollvereinsperiode, nach deren Ablauf man freie Hand habe. Bundescommissarius v. Pommer-Esche: Durch Annahme des Amendements Hoverbeck falle der Gesetzentwurf und die Ausführung der Maßregel der Aufhebung des Salzmonopols werde in Frage gestellt. Das Amendement sei unannehmbar. Abg. Twesten: Allerdings habe die preußische Regierung ein großes Versehen begangen, indem sie das Salzgesetz erst publicirte, nachdem die Bundesverfassung in Kraft getreten war. Das Gesetz sei also zu Unrecht erlassen. Aber um so mehr befinde man sich in der Nothwendigkeit, das vorgelegte Gesetz anzunehmen; denn sei jenes Gesetz vom 8. August ungültig, so bestehe in Preußen das Salzmonopol nach dem 1. Januar k. J. fort, und das sei viel schlimmer als die Salzsteuer. Handelte es sich nur um eine neue Steuer, so würde er nur auf Zeit bewilligen, so aber, da es sich um Umwandlung einer schlechteren in eine bessere Steuerform handle, sei man nicht in der Lage, der Regierung etwas abzupressen. Abg. Duncker: Die Aufhebung des Salzmonopols stehe in Preußen gesetzlich fest, nur nicht die Auferlegung der Salzsteuer. Der Präsident des Bundeskanzleramts: Es möge das Gesetz vom 8. August in Preußen zu Recht bestehen oder nicht, in andern Vereinsstaaten sei eine Aufhebung des Salzmonopols noch nicht ausgesprochen. Die Frage liege hier wie vor dem Abgeordnetenhause. Es handle sich darum, ob man das Monopol aufheben und dafür eine Salzsteuer einführen wolle oder nicht; das ganze Gesetz sei entweder rechtsgültig erlassen: dann sei die Frage Dunckers natürlich; oder es sei nicht rechtsgültig erlassen: dann sei gar nichts geschehen, es bestehe das Monopol. Nehme man das Amendement Hoverbecks an, so sei die Regierung in der Lage, den süddeutschen Regierungen zu erklären, daß sie die Uebereinkunft nicht ausführen könne, und diese Erklärung würden die süddeutschen Staaten gern acceptiren, denn sie hätten sich nur ungern zur Aufhebung des Salzmonopols entschlossen. Es sprechen noch die Abgeordneten Hänel, Wagener, worauf die Debatte geschlossen und nach dem Schlußworte des Referenten das Amendement Hoverbeck in namentlicher Abstimmung mit 113 gegen 50 Stimmen abgelehnt und der § 2 angenommen wird. Der Reincke'sche Antrag hatte nur sehr wenige

Stimmen gefunden. Das ganze Gesetz wurde schließlich fast einstimmig genehmigt. — Nachdem die Salzsteuer-Vorlage fast einstimmig (143 gegen 50 St.) angenommen worden war, wurde auch das Amendement v. Seydewitz, den Bundeskanzler aufzufordern, auf möglichst schleunige Herabsetzung der Transportpreise für Salz auf den Eisenbahnen, sowie auf allmälige Herabsetzung der Salzsteuer Bedacht zu nehmen, nach einer Erklärung des Präsidenten Delbrück, daß die Regierung bereits in der Richtung des ersten Theils des Antrages thätig sei, mit großer Majorität angenommen. — Es folgte alsdann die Berathung des Paßgesetzes, zu dem eine Reihe von Amendements gestellt war. Zur General-Discussion sprachen der Referent Dr. Friedenthal und der Abg. Dr. Becker (Dortmund) für Annahme des Entwurfs. In der Special-Discussion zu § 1 wird von den Abgg. Wiggers (Rostock) und Wiggers (Berlin) eine Schilderung mecklenburgischer Paßzustände gegeben. Nach § 3 besteht die Verpflichtung, sich auf amtliches Erfordern über seine Person genügend auszuweisen, fort. Abg. Weber beantragt Streichung, während die Abgg. Krieger und Lesse eine andere Fassung vorschlagen. Der Paragraph wird von dem Referenten Dr. Schwartze und dem Bundescommissar Graf Eulenburg vertheidigt und schließlich unverändert angenommen; ebenso § 9, nach welchem bei Bedrohung der Sicherheit durch Krieg, innere Unruhen oder „sonstige Ereignisse" die Paßpflichtigkeit vorübergehend wieder eingeführt werden kann. Zu § 10 befürwortet Abg. v. Kirchmann ein von ihm gestelltes Amendement mit Rücksicht auf mehrere in Berlin erfolgte Ausweisungen. An der Debatte darüber betheiligten sich gegen das Amendement Becker (Oldenburg), Graf Eulenburg und Referent Dr. Schwartze, für dasselbe die Abgg. Lasker und Liebknecht, welcher noch ein Unteramendement zu demselben motivirt. Bei der Abstimmung wird das Amendement Liebknecht zunächst angenommen, das Amendement Kirchmann mit dem Unteramendement aber abgelehnt und § 10 unverändert angenommen, ebenso alsdann das ganze Gesetz.

Den 1. October. Die heutige (12.) Plenarsitzung des Reichstages des Norddeutschen Bundes wurde früh 10 Uhr durch den Präsidenten Dr. Simson eröffnet, der ein Schreiben des Bundeskanzlers mittheilte, wonach der König die Adresse in Hohenzollern entgegennehmen (s. unt. Berlin), und zu dem Ende der Präsident Simson zur Ueberreichung derselben dorthin reisen wird. — Die Tagesordnung führt zunächst zur Berathung des Marine-Etats. Der Bundescommissar Viceadmiral Jachmann sprach einige einleitende Worte; er stellte eine Marinevorlage in Aussicht. In Betreff der vorgeschlagenen Resolutionen versprach er die eine, die Anstellung eines katholischen Marinepredigers und Küsters, in Erwägung zu ziehen, die andere (vorzugsweise Berücksichtigung der vaterländischen Schiffsbauindustrie, insofern sie gleich Tüchtiges und Preiswürdiges leistet) entspreche ganz den Prinzipien der Marineverwaltung, sie warte sehnlichst darauf, daß die Entwickelung der heimischen Schiffsbauindustrie so weit gedeihe, daß sie Alles liefern könne. — An der darauf folgenden Debatte betheiligten sich die Abgg. Harkort, Francke, Kratz (befürwortete seinen Antrag in Betreff der Anstellung eines katholischen Marinepredigers und Küsters rc.), Kriegsminister v. Roon, Freiherr v. Vincke-Olbendorf, Meier (Bremen), Graf Frankenberg. Meier erinnerte daran, daß heute von allen Kriegsschiffen zum ersten Male die Norddeutsche Flagge wehe (s. unt. Kiel). Nach Schluß der allgemeinen Debatte wurde der Frankenberg'sche und der Francke'sche Antrag angenommen. Er lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: Die Erwartung auszusprechen, daß das Marine-Ministerium bei der in Aussicht genommenen Entwickelung der Bundes-Marine die vaterländische Schiffsbau-Industrie, insofern dieselbe ebenso Tüchtiges und Preiswürdiges als das Ausland leistet, vorzugsweise mit Aufträgen betrauen werde." Der Francke'sche Antrag lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: Dem Bundeskanzler die baldige bessere Dotirung der Marineschule zu empfehlen." Zu Tit. 1 beantragt Twesten für den Departements-Director, statt 6300 Thlr. unter vier Nummern 5000 Thlr. unter einer Nummer zu bewilligen. Es sei mehr gefordert, weil die Stelle früher mit einem Generallieutenant besetzt gewesen; derselbe habe sein Amt niedergelegt; es sei zu hoffen, daß diese Stelle künftig stets durch einen Seeoffizier eingenommen werde. — Abg. v. Seydlitz (Bitterfeld): man sei glücklich, daß endlich ein Fachmann an diese Stelle trete; man solle daher jetzt nicht den Etat einengen durch eine Grenze, die später für den Fachmann ungünstig ausfallen könne. Da der jetzige Inhaber das für den früheren ausgesetzte Gehalt nicht beziehe, so werde der Ueberschuß als erspart ausgeworfen werden. — Die Positionen es Etats werden bewilligt, dadurch ist der Twesten'sche Antrag erledigt. Die anderen Positionen erlitten keine Anfechtung. Ueber den Kraatz'schen Antrag kam es noch zu einer längeren Debatte. Der Bundeskanzler sagte zu, daß, auch wenn der Antrag nicht angenommen werde, die Bedürfnißfrage einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden solle. Der Kraatz'sche Antrag wurde abgelehnt. Zu Art. 10 (Sächliche Ausgaben für Indiensthaltung der Fahrzeuge) sprachen die Abgg. Harkort, Meier (Bremen), v. Vincke (Olbendorf), Krause, worauf derselbe genehmigt wurde, ebenso die übrigen Titel des Ordinariums. — Bei Berathung der Extraordinarien motivirte der Präsident des Bundeskanzleramts die außerordentlichen Ausgaben des Consularetats, der General-Postdirector v. Philipsborn die außerordentlichen Ausgaben des Postetats. Die Extraordinarien wurden genehmigt. — Es wurde hierauf der Einnahmeetat zur Berathung gestellt, und zwar zuerst der Etat der Zölle und Verbrauchs-Steuern, derselbe wurde durch den Bundescommissar v. Thümmel motivirt. Abg. Braun (Hersfeld) stellte den Antrag, daß der Reichstag sich für Hereinziehung Altonas in die Zolllinie aussprechen möge. Abg. Schleiden sprach sich im Sinne der Aufrechterhaltung der Freihafenstellung Altonas aus, weil in Folge der bestehenden engen Verbindung mit Hamburg die Trennung sehr nachtheilig wirken würde. Eine Zolllinie zwischen Hamburg und Altona zu legen, sei unmöglich. Der Präsident des Bundeskanzleramts erklärte: Die Frage sei gründlich erörtert, und man habe sich die Aufgabe gestellt, sie im wohlverstandenen Interesse der Stadt zu lösen. Die preußische Regierung werde ihre Anträge demgemäß im Bundesrath modificiren. Abg. Schleiden zog hierauf seinen Antrag zurück. Abg. Grumbrecht: Die Freihafenfrage sei eine schwierige, welche nicht in einer Discussion weniger Stunden hier erledigt werden könne. Für die Beurtheilung der Aversen fehle es an allen Grundlagen. (Schluß des Blattes.)

Berlin, 30. Sept. Die Bundesflagge des Norddeutschen Bundes wird am 1. October von der preußischen Kriegsmarine Morgens 9 Uhr aufgezogen werden. Bei diesem feierlichen Act des Wechselns der Flagge wird ein Salut von 21 Schüssen gegeben werden, unter dreimaligem Hurrahruf der in Parade anwesenden Mannschaften der Bundeskriegsmarine, und wird der ganze Tag als Festtag für sie behandelt werden.

Der Ausschuß des norddeutschen Bundesrathes für Eisenbahnen, Post und Telegraphen versammelt sich heute zur Berathung des Gesetz-Entwurfes, betreffend das Posttaxwesen.

Nachträglich müssen wir noch das Curiosum registriren, daß in der 9. Sitzung des Reichstages (s. vor. Nr. 27. Sept.) die Abstimmung über die Anträge der National-Liberalen durch Namensaufruf folgende Zahlen ergaben: dafür 99, gegen 99, abwesend 99 Mitglieder.

Von hier wird der „Bresl. Morg.-Ztg." die Adresse betreffend geschrieben: „Ueber das Schicksal der Adresse herrscht fortwährend Ungewißheit. Daß der König ihre Berathung gar nicht abgewartet hat, läßt nicht annehmen, daß er wegen der Ueberreichung seine Rückkehr beschleunigen wird. Eine bloße Uebermittelung durch den Bundeskanzler erinnert an Zeiten, die man sich nicht gern zurückruft; die Absendung einer Deputation nach Hohenzollern hat ihre großen politischen und diplomatischen Bedenken und kann ohne Einwilligung des Königs und den Rath des Kanzlers nicht erfolgen; das Liegenlassen der Adresse aber wäre für alle Theile despectirlich. Die Lage ist besonders für die nationalliberale Partei kitzlich, die eine deutsch-patriotische Demonstration bezweckte und dieselbe durch Ueberreichung in Süddeutschland gern noch erhöhen möchte, wenn eine solche Ceremonie auch mit Procenten an der Börse notirt werden würde."

Wie die „N. Pr. Z.' hört, ist es bis jetzt noch nicht entschieden, ob dem gegenwärtigen Reichstage noch ein Reichs-Wahlgesetz vorgelegt werden soll.

Die glänzende Abfindung, welche dem Herzog von Nassau gewährt und dem König von Hannover durch die am Sonntag unterzeichnete Uebereinkunft zur Verfügung gestellt worden ist, wird von officiöser Seite mit folgender Bemerkung begleitet: „Es leuchtet ein, daß König Wilhelm, welcher diese ganze Sache als eine Gewissens-Angelegenheit behandelt, die Erledigung derselben vor dem 1. October beschlossen hat, um die finanziellen Verhältnisse des entthronten Fürsten gegen alle Wechselfälle der Zukunft sicher zu stellen. In diesem Verfahren, wie bei den Auseinandersetzungen in Betreff Kurhessens und Nassaus, offenbart sich das Bestreben des Monarchen, denjenigen Fürsten, welche durch die Entwickelung der politischen und nationalen Verhältnisse ihrer Souveränetät verlustig gegangen sind, in anderweitiger Beziehung jede thunliche Rücksichtnahme zu gewähren." (N. Z.)

Die Postverwaltung wird, der „Voss. Ztg." zufolge, in mehreren Städten, welche anerkannt „theure Städte" sind, den dort stationirten Postbeamten eine Theuerungszulage von 50 bis 200 Thlr. zukommen lassen. In erster Reihe ist dieses Bedürfniß für die Städte Frankfurt a. M., Hamburg und Aachen anerkannt worden. (In zweiter Reihe werden wir auch bald mitzählen können. Anm. d. R.)

Bonn, 25. Septbr. Unser Abgeordneter zum Reichstage Herr v. Proff-Irnich ist in diesen Tagen fast nur durch ein Wunder dem Tode entgangen. Während der Stationsvorsteher Moog auf dem Perron des Bahnhofes in Jülich mit einem Herrn sprach, bemerkte er, daß der Reichtagabgeordnete v. Proff-Irnich vor einem sich schon in Bewegung befindenden Zuge herging, um auf einem anderen Zuge, der noch hielt, eine Stelle zu finden. Er sprang auf ihn zu, um ihn noch zu retten, wurde aber mit ihm von der Locomotive erfaßt und zu Boden geworfen. Hr. v. Proff-Irnich fiel der Länge nach zwischen das Schienengeleise, Moog auf dasselbe. Letzterer wurde sofort zermalmt, während Ersterer, über den der ganze Zug hinwegging, mit einem zerrissenen Rocke und einer Schramme auf dem Rücken davon kam.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 30. Septbr. Nach einem Telegramm der „Hamburger Nachrichten" aus Flensburg ist der Conrector Jessen in Hadersleben nach Berlin berufen worden, um daselbst über die Sprachverhältnisse in Nordschleswig Auskunft zu ertheilen.

Würtemberg.

Stuttgart, 29. Septbr. Eine heut stattgefundene zahlreich besuchte Landesversammlung der Volkspartei beschloß Verwerfung der mit Preußen abgeschlossenen Verträge, sowie des neuen Kriegsdienstgesetzes, weil es nicht nach dem schweizerischen System sei. — Die Versammlung sprach ferner gegen den Minister v. Varnbüler ein Mißtrauensvotum aus, erklärte sich gegen eine Erhöhung der Steuern und forderte die Einberufung einer constituirenden Landesversammlung nach dem Gesetz vom 1. Juli 1849.

Stuttgart, 1. Octbr. Die Königin hat den König nach Mainau begleitet. Der Gegenbesuch des Königs von Preußen am hiesigen Hofe wird schon morgen erwartet.

Baden.

Karlsruhe, 29. Septbr. Nach hier eingetroffenen Mittheilungen aus Mainau werden der König und die Königin von Würtemberg am 1. October daselbst erwartet.

Karlsruhe, 30. Sept. Die Abgeordnetenkammer nahm heute mit allen gegen eine Stimme das Gesetz betreffend die nächste Aushebung der Kriegsdienstpflichtigen an. Nach diesem Gesetze sollen die Kriegsdienstpflichtigen aus dem Jahrgange 1847 schon auf den 1. November d. J., statt am 1. April 1868 einberufen werden, und wird das Stellvertretungsrecht für diesen Jahrgang suspendirt.

Constanz, 1. Octbr. Der König von Würtemberg ist heute gegen Abend auf der Insel Mainau eingetroffen.

Baiern.

München, 30. Septbr. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer brachte der Finanzminister das Brutto-Budget ein. Die Ausgaben betragen für die nächste zweijährige Staatshaushaltsperiode 88½ Millionen Gulden; es wird hierdurch eine sehr erhebliche Erhöhung der Steuern nothwendig. — Eine f.rnere Vorlage sucht einen Credit von 3 Millionen für Militärangelegenheiten nach. Außerdem wird noch ein Gesetzentwurf, betreffend den Aufschlag der Malzsteuer, vorgelegt; das Gesetz soll auch für die Pfalz wirksam sein.

Oesterreich.

Wien, 30. Sept. Unter dem Namen „Club der Liberalen" hat sich heute ein Club im Reichsrathe constituirt, dessen Programm folgende Hauptpunkte enthält: Zustimmung zum Ausgleich mit Ungarn unter der Voraussetzung, daß die Quote der ungarischen Länder an dem Reichsbudget und an der Staatsschuld nach der bisherigen gleichmäßigen, indirecten Besteuerung in beiden Reichshälften bemessen werde; Herstellung des Budgetgleichgewichtes; ein selbständiges Ministerium für die im Reichsrathe vertretenen Länder; Verfassungsausbau im Sinne der Freiheit; Beseitigung des Concordates.

Prag, 28. Septbr. Die Jubiläumsfeier der Auffindung der Königinhofer Handschrift hatte einen politisch-demonstrativen Charakter. Der hiesige „Sokol", Dr. Rieger, Palacky und Sladkowsky nahmen Theil. — In Reichenberg ist eine Adresse gegen das Concordat beschlossen worden.

Aus Wien wird der „N. A. Z." unter And. geschrieben: Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses sind nicht danach angethan, reges Interesse zu erwecken. Gestern wurde die Debatte über die Strafgesetznovelle zu Ende geführt, und dann hat sich das Haus bis zum Dienstag vertagt. Sensation erregte während der gestrigen Sitzung das Erscheinen des bekannten französischen Deputirten Jules Simon in der Diplomatenloge. Nach Schluß der Sitzung ließ sich Herr Simon

einigen der hiesigen Abgeordneten vorstellen und unterhielt sich längere Zeit mit denselben. — In Frankreich scheint man für uns neuestens überhaupt besonderes Interesse zu hegen, denn es heißt sogar, es werde zur Vertretung der austro-französischen Interessen hier nächstens ein französisches Blatt erscheinen. Ueber die Nothwendigkeit eines derartigen publicistischen Products wird in den hiesigen politischen Kreisen viel gestritten. (Vgl. Frankreich. D. R.)

Frankreich.

Die „Nat.-Ztg." schreibt: Die Aufnahme, welche Garibaldis Verhaftung in Paris fand, bestärkt den Kaiser in der Ansicht, daß selbst die frivole Hauptstadt dem Lande folge. Paris ist ganz ruhig. „Figaro" spottet über Garibaldi, und eine im Eldorado beabsichtigte kleine Demonstration für Garibaldi während der Vorstellung fiel kläglich aus. Es ist denn auch eine schiefe Annahme, daß die Regierung durch das Handeln Rattazzis aus einer Verlegenheit sich befreit glaube; vielmehr ist man in Biarritz, nachdem man sieht, daß Italien ruhig bleibt, eher unmuthig, nicht selbst der Retter des Papstes gewesen zu sein. — Gleiche Unklarheit wie bezüglich Italiens herrscht in Bezug auf Deutschland. Der Kaiser weiß nicht, was er thun oder lassen soll.*) Heute Oesterreich, morgen Preußen. Mit Oesterreich möchte er, aber kann er nicht. Er weiß nur eins: er rüstet, und er rüstet Alles, was zu rüsten ist, Marine, wie Landheer. Wenn alle Minister abgehen, nur einer bleibt, und dies ist Niel.

Demselben Blatte wird ferner unterm 28. Sept. berichtet: „Am 22. d. hatte die Mittelmeerflotte Befehl erhalten, schleunigst von Toulon nach Civitavecchia in See zu gehen. Noch an demselben Tage traf Gegenbefehl ein, dem am nächsten Morgen die Ordre folgte, die Flotte habe Lebensmittel bis zum 1. Februar 1868 einzunehmen. Am 24. wurde auch dieser Befehl widerrufen oder vielmehr dahin modificirt, die Provision und Munition nur auf 3 Monate einzuschiffen, was binnen 24 Stunden bewerkstelligt wurde. An demselben Tage lief der „Cato" mit versiegelten Depeschen aus für den Stationscommandanten im päpstlichen Hafen. Am 20. bereits waren die Großmächte telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden, daß Frankreich entschlossen sei, eine Armee nach Rom zu schicken, wenn die Garibaldianer daselbst einen Aufstand erregten."

In einer Pariser Correspondenz der „Elb. Ztg." heißt es: „Positiv ist, daß zu Biarritz weder der Kaiser, noch die Kaiserin, noch der kaiserliche Prinz sich irgendwo zeigen, daß der Kaiser sehr niedergeschlagen ist und daß die Kaiserin es ist, welche alle die Weisungen wegen Rom ertheilte."

Holländer, von Geburt ein Breslauer, früher mit der Ueberwachung der deutschen Journale im Ministerium des Innern betraut und zuletzt Director der „Situation", ist gestern gestorben. Holländer gehörte zu der Klasse der Pariser Deutschen, die ihren Weg dadurch zu machen suchen, daß sie vor den Franzosen im Staube liegen und auf ihr Vaterland schimpfen. Diese Sorte hat dem Ansehen Deutschlands im Auslande von jeher am meisten geschadet.

Italien.

Florenz, 29. Septbr. Dem Vernehmen nach wird die Regierung in einer an die fremden Cabinette gerichteten Note sich über die September-Convention und die durch dieselbe geschaffenen Schwierigkeiten aussprechen. — Der statistische Congreß ist in glänzender Weise eröffnet worden. — Nach Berichten aus Rom dauert die Aufregung daselbst fort.

*) Fürchtet er die Vermehrung der „dunklen Punkte"? D. Red.

Florenz. Das „Diritto" schreibt: „Laut Nachrichten, die uns zugehen, können wir versichern, daß die Communiqués der officiellen Zeitung und die Verhaftung des Generals Garibaldi in Rom weder die Hoffnungen noch die Entschlüsse der entschiedensten Patrioten verändert haben. (S. unt. Rom.)

Auf seiner Durchreise durch Genua hat Garibaldi an den Director des „Movimento" folgende Zeilen gerichtet: „Genua, 27. Septbr. In der Citadelle Alessandria ist mir freigestellt worden, mich in voller Freiheit und ohne Bedingungen nach Caprera zu begeben. Um jedem Mißverständnisse vorzubeugen, bitte ich Sie, dies zu veröffentlichen. Ganz der Ihrige. G. Garibaldi."

Rom, 1. Octbr. Das „Giornale di Roma" erfährt, daß bewaffnete Banden in der Provinz Viterbo Unruhen erzeugt haben. Die telegraphische Verbindung ist gestört; genauere Nachrichten fehlen.

Großbritannien und Irland.

London, 27. Septbr. Gestern Morgen wurden 28 der gefangenen Fenier in Manchester vor das Polizeigericht gebracht. Auf Ermordung des Sergeanten Brett lautete die Anklage. Ein Zank zwischen der Vertheidigung und dem Gerichtshofe nahm viel Zeit hinweg; erstere wollte die Angeklagten wenigstens für die Dauer des Verhörs von den Handschellen befreit wissen, letzterer schien vor diesem Zugeständniß Angst zu haben und schlug das Gesuch trotz wiederholter Interpellation ab. Die Untersuchung wird nur in ihrem Schlußresultat Interesse bieten, da die Einzelheiten bekannt genug sind. Um 6 Uhr wurde sie abgebrochen und soll heute fortgesetzt werden. Zum Gefängniß escortirte die Angeklagten eine imponirende Truppen-Abtheilung; und für sichere Wahrung während der Nacht hat der General Sir John Garrock sich verantwortlich gemacht.

London, 28. Sept. Pr. Dampfer „Persia" sind Nachrichten aus Veracruz bis zum 13. d. M. überbracht. Juarez hat den Admiral Tegetthoff gut empfangen und sich angeblich bereit erklärt, gegen Uebergabe der den Admiral zu seiner Mission ermächtigenden amtlichen Documente den Leichnam Maximilians auszuliefern. — Als Präsidentschafts-Candidaten sind Juarez, Escobedo und Porfirio Diaz aufgestellt worden. — Von Rio de Janeiro hat die „Galatea" unsern jungen Seemanns-Prinzen Alfred nach Südafrika gebracht, wo er am 15. August in der Simons-Bucht landete. Es wurde ihm in der Capstadt ein warmer Empfang zu Theil. — Mit dem Westindiendampfer sind Obrist Rodenbach und vier österreichische Offiziere mitgekommen. — Das Memeler Schiff „Delphur", von London kommend, ist bei der Insel Ulland gestrandet. Nur ein Mann wurde gerettet.

London, 30. Septbr. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen werden gegen den 20. October hier erwartet. — Die Regierung sendet eine besondere Commission nach Manchester, welche den Prozeß gegen die Fenier daselbst führen soll. — Die Königin von Holland begiebt sich übermorgen nach Paris.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 23. Septbr. Vorgestern Abend sind hier Arbeiter-Unruhen vorgefallen. Zahlreiche Arbeiter versuchten nämlich gewaltsam eine Maschine zu zerstören, von welcher sie die Gefährdung ihrer Existenz befürchteten, eine Brennholz-Schneidemaschine. In der Dämmerung versammelten sich auf dem Hofplatze bei Nybrohamnen, wo die Maschine arbeitet, über 50 Arbeiter, welche gegen den Besitzer der Maschine und dessen Arbeiter Drohungen ausstießen und erklärten, daß sie die Maschine zerstören würden. Den Drohungen folgte als-

bad die That, indem der Haufe Holzstücke gegen die Maschine und die an derselben beschäftigten Arbeiter schleuderte. Die Letzteren mußten die Flucht ergreifen, nachdem es dem Maschinenmeister mit großer Mühe gelungen war, die Maschine in Stillstand zu setzen. Unter Hurrahrufen wurde dann von Seiten der Tumultuanten das Zerstörungswerk fortgesetzt. Die herbeigeeilte Polizeimannschaft sprengte allerdings den Arbeiterhaufen, allein die Ruhestörer stellten die Erneuerung ihrer Umtriebe in Aussicht, worauf dann mehrere Verhaftungen vollzogen wurden.

Stockholm, 30. Septbr. Der König von Schweden hat heute glücklich eine Fisteloperation bestanden. Der Zustand des Königs ist befriedigend.

Rußland und Polen.

Warschau, 22. Septbr. Dem „Dz. Pozn." zufolge hat der Warschauer Civilgouverneur seine Beamten aufgefordert, sich zu Neujahr nach einer anderen Beschäftigung umzusehen, da von dieser Zeit ihre Stellen durch Russen besetzt würden. — Ein kürzlich erschienener Ukas bestimmt, daß unter die ausgedienten Soldaten von den Staatsgütern in Polen Grundbesitz vertheilt werde, jedoch nur unter die der griechisch-orthodoxen Kirche angehörigen. Ein fernerer Ukas ermächtigt die Gouverneure, alle unnöthigen Acten nach Belieben zu vernichten; es ist dadurch möglich, alle historischen Erinnerungen und Documente, welche den Absichten der Regierung schaden könnten, zu beseitigen. — Das Censurcomité in Moskau hat an sämmtliche Redacteure der censurfreien Tagesblätter die Mittheilung ergehen lassen, daß die Veröffentlichung der Verhandlungen der vom 1sten d. M. an öffentlich abgehaltenen Sitzungen der Militärgerichte nur den von der Regierung hierzu autorisirten Zeitungen gestattet sei.

Amerika.

Newyork, 10. Septbr. Die Amnestie-Proklamation des Präsidenten Johnson, welche gestern veröffentlicht worden, ist ein voluminöses Schriftstück. Nach langathmiger Einleitung bringt sie als Kern: allgemeine Amnestie, von welcher allein ausgeschlossen sind: Jefferson Davis, als Expräsident der Conföderation, Stevens als Ex-Vicepräsident, alle Häupter von Departements und Agenten der conföderirten Regierung (also Minister, sowie Gesandte und Consuln), Brigade-Generale, Marine-Offiziere, Gouverneure der aufständischen Staaten, Leute, welche Kriegsgefangene mißhandelt haben, überführte und in Haft befindliche Leute, und schließlich alle diejenigen, die an der Ermordung des Präsidenten Lincoln unmittelbar oder mittelbar betheiligt gewesen.

Berichte aus Mexiko melden gerüchtweise, Juarez habe in der Wohnung des preußischen Gesandten eine erfolglos gebliebene Nachforschung nach wichtigen Documenten vornehmen lassen. (Bestätigung müssen wir abwarten D. R.)

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Wasserbau-Inspector Baurath Martins zu Breslau den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; sowie dem Kreisgerichtsboten und Executor J. Rosenzweig zu Ratibor das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Rechtsanwalt und Justizrath Cochius zu Schweidnitz als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Schweidnitz für die gesetzliche Dauer von 6 Jahren zu ernennen.

Gewerbevereins-Exkursion.

Hirschberg, den 3. Oktober 1867.

Gestern unternahm der hiesige Gewerbeverein einen Ausflug nach Waldenburg zum Besuche der dortigen gewerblichen Etablissements. Die Abfahrt von hier erfolgte mit dem Frühzuge und war wider Erwarten vom prächtigsten Wetter begleitet, so daß die Tour auf der reizend gelegenen Bahnstrecke zu einem wirklichen Genuß wurde. Vor Allem entzückte im Glanze der Morgensonne der Contrast des schneebedeckten Riesengebirges zur Sommerlandschaft der näheren Berge und Thäler.

In Dittersbach wurden die Ankommenden durch den Vorstand des Waldenburger Gewerbevereins begrüßt, worauf der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Bürgermeister Vogt, dem Waldenburger Gewerbeverein, diesem für sein freundliches Entgegenkommen dankend, ein Hoch brachte.

Ohne weiteren Aufenthalt folgte sodann die Gesellschaft, nachdem die Eintheilung der Zeit def. festgesetzt worden war, dem Vorsitzenden des Waldenburger Gewerbevereins, Herrn Hübner, nach Waldenburg in die Stadtbrauerei zu Hrn. Hausdorf, unterwegs mit Interesse die Belehrungen über die umgebenden Oertlichkeiten, die gewerblichen Etablissements und die Eisenbahnanlagen vernehmend.

Nach kurzer Frühstücksrast wurde von 10 — 12 Uhr die Krister'sche Porzellan-Manufaktur besucht, die in ihrem ganzen Umfange für sich allein einen Stadttheil vollständig ausfüllt. Der Besuch der verschiedenen Räumlichkeiten erfolgte in drei Abtheilungen von je 20 Mann. Mit größter Bereitwilligkeit wurden in den weitläufigen Fabrikräumen die einzelnen Zweige und Abtheilungen der großartigen Fabrikthätigkeit zur Anschauung und Erklärung gebracht. Hr. Commercienrath Krister, der Schöpfer dieses großartigen, berühmten Etablissements, beschäftigt gegen 2300 Arbeiter.

Von Punkt 12—1½ Uhr fand in der Stadtbrauerei ein gemeinsames Mittagsbrod statt, bei welchem unter Gesang und mancherlei gewerblichen Toasten, unter welchen die auf die industriellen Bestrebungen der Städte Hirschberg (ausgebracht von Hrn. Hübner) und Waldenburg (ausgebracht von Hrn. Bürgermeister Vogt) obenan standen, die Zeit rasch enteilte. Herr Hübner — Dank ihm — ließ nicht nach, mit eiserner Consequenz auf pünktliche Zeitinnehaltung zu dringen.

Um 1½ Uhr erfolgte der Aufbruch zur „Vorwärts-Hütte" (einer Aktiengesellschaft gehörig), woselbst in der Eisengießerei gerade ein Abstich stattfand. Auch hier erfreuten sich die Besucher des freundlichsten Zuvorkommens, mit welchem sie in die verschiedenen Zweige des Etablissements eingeführt wurden. Koaks-, Röst-, Schmelzöfen 2c. wurden besichtigt.

Der nächste Besuch galt dem neuen Fürst Pleß'schen Förderungsschachte „Hans Heinrich und Maria", woselbst Herr Obersteiger Semper die Führung durch die verschiedenen Räumlichkeiten der Anlage übernahm. Die Betriebsthätigkeit des Schachtes wird nach seiner Vollendung großartig sein.

Nächst der hierauf folgenden Besichtigung des Bahnhofes begab sich ein Theil der Gesellschaft zurück in die Stadt, ein anderer aber zum Kohlenschachte „zur Schifffahrt", um hier den „Fuchsstollen" zu befahren. Ueberraschend ist der Eintritt in die „Schuckmanns-Halle", einer in das Kohlengestein gehauenen Grotte. Bei der Ausfahrt dunkelte es schon.

Darum wurde geeilt, auf den allgemeinen Sammelplatz zu gelangen, von wo auch bald der Aufbruch nach Dittersbach erfolgte, wiederum unter der freundlichen Führung des Waldenburger Gewerbevereins.

Ueberall schieden die Besucher mit wiederholtem Danke, der schon bei der Mittagstafel Ausdruck gefunden hatte. Viel war im Laufe des Tages erschaut worden, und lange noch werden die Theilnehmer an der Excursion die Erinnerung an die reichen Erlebnisse des Tages bewahren.

P. Warmbrunn, 2. October. Am Sonnabend Abend ging die 20 Jahr alte Tochter des Kutscher R. von hier mit ihrem Vater zur Kirmes in ein Gasthaus auf der Hermsdorfer Straße, tanzte dort mit einem jungen Manne, dem der Vater wahrscheinlich nicht recht gewogen war und erhielt deshalb von demselben einige derbe Vorwürfe. In Folge dessen entfernte sich das Mädchen sofort aus dem Tanzlocal, kehrte aber weder in ihr bisheriges Dienstverhältniß noch zu ihren Eltern zurück. Seit Sonntag früh wird sie überall gesucht, aber nirgends gefunden. Gestern verbreitete sich das Gerücht, ihre Leiche sei im Zacken, und zwar in der Nähe des sog. Rechens am Holzplatze gefunden worden; das Gerücht hat sich aber nicht bestätigt. Nur das Tuch, welches sie am Sonnabend auf dem Kopf getragen, hatte man an besagter Stelle gefunden und die Vermuthung erzeugt, daß sie ihren Tod im Zacken gesucht; dessen Fluthen dort einige fast unergründliche Löcher gerissen haben.

Der Kutscher Julius Glumm aus Agnetendorf, im Dienst beim Holzhändler Menzel daselbst, hatte beim Passiren eines kleinen Abhanges nicht erst von seinem mit Holz schwer beladenen Wagen herabsteigen und denselben hemmen mögen. Der Wagen kam jedoch „in's Schieben" und der Knecht suchte deshalb die Pferde durch verstärktere Rucke mit dem Zügel zu größerem Anhalten zu bewegen. Der allem Anschein nach ohnehin schadhafte Zügel hielt jedoch das heftige Rücken nicht lange aus, sondern riß entzwei. Nun gingen die Pferde durch und Glumm sprang vom Wagen, fiel dabei aber so unglücklich, daß er Schulterblatt und Schlüsselbein brach und außerdem eine heftige Gehirnerschütterung erlitt. Er mußte daher zur Cur und Pflege in das St. Hedwigsstift hierselbst geschafft werden.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir einmal die übertriebene Sparsamkeit vieler unserer Bauern rügen, die weder die Anschaffung von Doppel- oder Kreuzzügeln, mittels deren die Pferde besser gelenkt und mehr in der Gewalt gehalten auch mehr geschont werden können, noch die rechtzeitige Ausbesserung der schadhaften Geschirrstücke erlaubt. Bevor ein solches Stück zum Sattler geschafft oder durch ein neues ersetzt wird, knüppeln und flicken Herr und Knecht so lange an dem alten Zeuge herum, als die wunden Finger es gestatten und noch ein Fetzen Leder oder ein Faden Leine vorhanden oder bis endlich ein Unglück eingetreten ist.

Zugleich müssen wir aber auch wiederholt die allzugroße Bequemlichkeit vieler unserer Kutscher rügen, die auch dann noch auf dem hochbeladenen Wagen hocken bleiben, wenn Schwierigkeiten des Weges zu größerer Vorsicht mahnen.

So lange die Pferdebesitzer nicht die Ueberzeugung erlangen, daß durch schadhaftes Geschirr, loddrige Anspannung und ungeschicktes Fahren die Pferde nie gewinnen, sondern nur schneller verbraucht werden, daß aber zu einem ordnungsmäßigen, sicheren, verständigen, die öffentliche Sicherheit nicht gefährdenden Fahren vor Allem eingefahrene, dem Zwecke des Fuhrwerks entsprechende Pferde, sodann gute, feste und sichere Wagen und Geschirre, eine zweckmäßige und feste Anspannung und endlich ein geschickter Kutscher gehören, der die Zügel und die Peitsche in der Hand hält und selbst den Laien auf den ersten Blick erkennen läßt, daß er Herr seines Gespannes ist, dasselbe nach seinem Willen durch die Zügel und die Peitsche leitet und dem Gespann, wie Allem, was um ihn hervorgeht, die erforderliche Aufmerksamkeit zuwendet: — so lange werden sich auch die Unglücksfälle auf unseren Straßen nicht vermindern. Die Herren Pferdebesitzer scheinen auch gar nicht zu bedenken, daß von der Beschaffenheit der Pferde und Geschirre, sowie von der Achtsamkeit und Geschicklichkeit des Kutschers auch auf den Herrn selbst angenehm oder unangenehm berührende Rückschlüsse gezogen werden.

Am 24. Septbr. starb unerwartet und zum großen Schmerze der Seinigen der treuverdiente Lehrer und Gerichtsschreiber Herr **Karl Traugott Eduard Jentsch** in **Liebersdorf** bei Salzbrunn, welcher am 27. unter sehr zahlreicher Grabebegleitung zur irdischen Ruhe bestattet wurde. Sein Revisor, Herr Pastor Scholz aus Alt-Reichenau hob in gediegener, tiefergreifender Rede die herrlichen Eigenschaften des Entschlafenen hervor und träufelte auf Grund des göttlichen Wortes lindernden Balsam in das schwer verwundete Herz der Leidtragenden. Der vom Herrn Lehrer Ansorge aus Adelsbach mit Fleiß und Geschick verfaßte und vom Herrn Pastor Penzholz aus Gottesberg ausdrucksvoll, laut und vernehmlich verlesene Lebenslauf des Heimgegangenen gab ein treues, lebensfrisches Bild von dem Verewigten. Darnach war derselbe im Jahre 1816 zu Hermsdorf bei Schmiedeberg geboren, hatte daselbst seine Schul- und Präparanden-Bildung empfangen, von 1835 bis 1838 seinen Seminarkursus in Bunzlau absolvirt, 2 Jahre als Adjuvant in Wernersdorf gewirkt und seit dem Jahre 1840 in Liebersdorf zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und zum reichsten Segen der Schule und Gemeinde sein schweres **Doppel-Amt** verwaltet. — Ja, der Verblichene war in der That ein herzlich liebender Gatte, ein treusorgender Vater, ein guter Sohn, ein braver Bruder, ein ausgezeichneter, reich begabter Lehrer, ein treuer, wohlmeinender Freund und Kollege. Darum hatten sich auch seine Amtsgenossen an seinem Begräbnißtage von nah und fern zahlreich eingefunden und sie gaben ihrem Schmerze und ihrer Trauer Ausdruck in dem Gesange mehrerer Trauer-Arien unter der tüchtigen Leitung des Herrn Kantor Nordheim aus Alt-Reichenau. Möge der Verblichene einen würdigen Nachfolger, Schule, Gemeinde und Kollegen aber einen Ersatz für ihn finden. Friede seiner Asche! — M. —

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

11476. (Statt besonderer Meldung.)

Die am 29. Septbr. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Bertha** geb. **Meusel**, von einem gesunden Knaben, zeigt Verwandten und Freunden hiermit erfreut an:

Julius Weidner,
technischer Lehrer am Königl. Gymnasium und Lehrer an der evang. höhern Töchterschule.

Essen, Reg.-Bez. Düsseldorf. 1867.

Cypressen

auf das ferne Grab des Junggesellen

Carl August Härtel,

einziger Sohn des Stellenbesitzer **Ehrenfried Härtel** in Steinberg bei Goldberg.

Er war Musketier bei der 2. Compagnie des 47. Infanterie-Regiments und starb am 11. September 1867 am Typhus im Lazareth zu Rawicz in dem blühenden Alter von 21 Jahren 9 Monaten und 15 Tagen.

Du bist Geliebter eingegangen
In's Land der ew'gen Herrlichkeit,
Zerrissen sind die Liebesbanden,
Die hier so innig uns vereint.

Du warst so gut, so treu und bieder,
Drum schmerzet uns Dein Scheiden tief;
Der Eltern Sonne sank ja nieder
Indem der Herr Dich zu sich rief.

Wie thatest Du den Vater bitten,
Der an Dein Krankenbett geeilt,
Daß er, wenn Du einst ausgestritten,
Den Leib zur Ruh' hierher geleit'.

Doch mußtest Du an fremdem Orte
Geliebter Freund zur Tiefe gehn,
Ich konnte Deine Grabespforte
Nicht einmal thränenreich umsteh'n.

So ruhst Du wohl in Gottes Erde,
Ob fremdes oder Heimathsland,
Von Sorgen, Mühen und Beschwerden,
Erlöset von der Erde Tand.

Der Eltern und der Schwester Flehen,
Es rufet Dich nicht mehr herab,
Sie weinen Dir der Liebe Thränen
Auf Dein so ruhig stilles Grab.

Du bist im Geiste mir nicht ferne,
Die Liebe dauert ewig ja! —
Die Ruhe gönne ich Dir gerne,
Dem Herzen bleibst Du ewig nah.

In jenen lichten Sternenhöhen,
Wo Dich jetzt ziert die Siegeskron',
Da werden wir uns wiedersehen
An uns'res ew'gen Vaters Thron!

11382. Gewidmet von seinem nahen Freunde
H...... T.....

11315.

Am Todestage

des Herrn

Carl Härtel zu Hirschberg,

gestorben am 1. October 1866 in einem Alter von 59 Jahren.

Was uns bleibt, wenn wir am Hügel
Der geliebten Todten stehn;
Nimmer auf zum Wiedersehn
Schließt die Thräne uns den Riegel?

Was uns bleibt in banger Stunde,
Wenn uns quält der Trennung Schmerz,
Sich verlassen fühlt das Herz;
Von den Theuren keine Kunde?

Bleibt der Glaube an den Meister,
Bleibt die Ahnung, daß die Geister
Der Entschlaf'nen uns umweh'n,
Bleibt die Hoffnung, daß die Sonne
Ew'ger Lust und ew'ger Wonne
Scheint zum frohen Wiederseh'n.

Hirschberg, den 1. October 1867.

Die Hinterbliebenen.

11314.

Am Grabe

des Junggesellen

Herrn August Haertel,

Sohn des Stellenbesitzers Herrn **Ehrenfried Haertel**, zu **Steinberg** bei **Goldberg**.

Mit kalter Hand erfaßt der Tod
Den Säugling, klein und zart:
Laßt schlafen ihn; er ist bei Gott,
Ihm ist viel Leid erspart.

Des lebensmüden Greises Licht
Erlischt, vollbracht sein Lauf:
Laßt ruhen ihn; gethane Pflicht
Schließt ihm den Himmel auf.

Wenn aber, in der Jugend Kraft,
Den Jüngling frisch und roth,
Der Eltern Hoffnung, hingerafft
Der unbarmherz'ge Tod;

Dann fließet, blut'ge Thränen, hin!
Herr, wir erfassen nicht
Mit unsrem schwachen Menschensinn
Dein wunderbar Gericht.

Drum tröste Du das kranke Herz,
Hilf uns in unsrer Noth,
Und lindre unsren wilden Schmerz,
Du allbarmherz'ger Gott.

Hirschberg, den 30. September 1867.

Eine theilnehmende Pathe.

11292.

Jahres=Andenken

am Todestage unserer guten Tochter, Gattin, Schwester und Mutter, der Frau

Henriette Frommer geb. Geniefer,

Ehefrau des Gasthofbesitzer **August Frommer** zu Schweidnitz. Sie starb am 5. Oktbr. v. J. im Alter von 32 Jahren 8 Mon.

Schon ein Jahr ruhst Du im Schoos der Erde,
Und es schlägt nicht mehr Dein treues Herz.
Gingst, befreit von Krankheit und Beschwerde,
Ein zur schönen Heimath himmelwärts.

Als Du sahst, Dein Lauf sei früh vollendet,
Flammt' noch einmal auf der Mutterliebe Glüh'n
In den Worten, der Umgebung zugewendet:
„Wer wird meine Kinder jetzt erzieh'n?"

Selbst Dein Sterben war noch Lieben,
Uebt'st im Sterben noch die Mutterpflicht,
Und dies Bild ist uns zurück geblieben,
Wie die Mutterlieb' im Tode bricht.

Schlumm're sanft, Du warst stets gut hienieden,
Treu erfüllt von Dir ward jede Pflicht,
Die als Tochter, Gattin, Mutter Dir beschieden;
Lässig warest Du in keiner nicht.
Ruhe sanft in kühler Erde Schoos,
Früh zu sterben war Dein Loos.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung an den Geburtstag

der am 11. April 1867 verstorbenen

Maria Mätzig.

Ihr Andenken bleibt im Segen.

Sechs Monden schon vergangen sind,
Daß Du, Mariechen, von uns gingst.
Gott hat sie uns so früh genommen;
Wir hatten Dich alle lieb gewonnen,
Du warst ja unsre größte Freud'
Und jetzt ruhst Du in Ewigkeit.

Großeltern und Verwandte,
Ein jedes klaget noch:
Mariechen ist geschieden
Von uns so früh, so früh.
Gott nahm sie von der Erden
In ihrem besten Leben.

Doch sie hat nun gewählet
Ja doch das beste Theil,
Denn sie wird jetzt gezählet
Mit zu der Engelschaar,
Bis wir auch dorthin kommen,
Wo wir uns wiedersehn.

Gewidmet von **C. E. P.**

Petersdorf, den 3. Oktober 1867.

11475.

Nachruf am Jahrestage

meiner früh vollendeten unvergeßlichen guten Eltern,

der Frau

Anna Maria Seifert, geb. Kühn,

gestorben den 16. September 1866 im Alter von 42 Jahren,

und des Hausbesitzers

Anton Seifert,

gestorben den 3. Oktober 1866 im Alter von 44 Jahren.

Es naht der Tag, es naht die Trauerstunde,
Wo Gott die Mutter, den Vater von mir nahm;
Auf's neue blutet nun die Wunde,
Auf's neue fühlt das Herz den Gram;
Ein Jahr verschwand, ein Jahr voll Trauer,
Seit man Euch trug aus Eures Hauses Mauer.

Ach wie plötzlich nahte Deine Todesstunde,
Theure Gattin, geliebte Mutter, Dir!
Ja wir Alle klagten wie aus Einem Munde,
Daß wir scheiden sehen sollten Dich von hier;
Dem Gatten blutet das Herz vor Gram,
So daß der Herr auch ihn von der Erde nahm.

Ach, liebe Mutter, warum hast Du mich verlassen?
Konnt' Dir nicht reichen die Abschiedshand;
Den Vater konnt' ich pflegen nur kurze Zeit,
Ach Gott im Himmel, warum solch großes Leid?
Auch mein liebes Töchterlein folget Euch nach,
Schlag auf Schlag, tiefen Gram, großes Weh und Ach.

Ihr waret thätig, liebevoll zu jeder Zeit,
Trugt mit mir Kummer und auch Leid;
Liebende Geschwister heut' noch um Euch weinen,
Mit der Erinn'rung, wie gut Ihr es gemeint.
Drum ruhet wohl! in jenen Himmelshöhen
Werden wir uns Alle wiedersehen.

Voigtsdorf, den 3. Oktober 1867.

Maria Johanna Walter, als einzige tieftrauernde Tochter.
Franz Josef Walter, als Schwiegersohn.
Karl Franz Walter, als Enkelsohn.

Worte der Wehmuth und des Schmerzes

bei der Wiederkehr des Todestages unsers unvergeßlichen geliebten Gatten, Schwagers und Schwiegersohnes, des herrschaftlichen Försters

Eduard Kretzig.

Er starb am 3. October 1866 zu Groß-Peterwitz, im Alter von 34 Jahren und 5 Tagen.

Ein Jahr schon schläfst Du in der stillen Kammer,
Du lieber Gatte, wo kein Weh' Dich plagt;
Du fühlest nicht des treuen Weibes Jammer,
Nicht wie der Gram am Mutterherzen nagt.

Wer hätte wohl geahnt Dein schnelles Scheiden,
Als heim Du kehrtest aus der Feinde Land,
Verschont von den Gefahren, die dort stündlich
Zerrissen manches inn'ge Liebesband.

Und doch, wie ist der Menschen Thun und Trachten
So gar verschieden von dem Rath des Herrn;
Als unsre Lippen noch im Glücke lachten,
Ging über uns schon auf der Unglücks-Stern.

Träumend von der Zukunft lichtern Tagen
Kam der Tod in schrecklicher Gestalt,
Kein Flehen half, auch weder Thrän' noch Klagen,
Er riß Dich fort mit eiserner Gewalt.

Doch einen Trost, den letzten Hoffnungsschimmer,
Dein Kind, mein Kind, der Tod ließ mir's zurück,
Sollt' es Ersatz mir sein? O, nimmer,
Nur schwerer ward der Schlag, düstrer der Zukunft Blick.

Denn bald schloß sich des Liebling's Aug' für immer,
Dem Vater nach eilt's hin in jene Welt;
So bin ich nun allein mit meinem Kummer,
Und Ihr vereinet überm Sternenzelt.

Laßt tröstend Eure Geister mich umschweben,
Die ich gebeugt durch's Thal des Jammers geh,
Mit Himmelskraft mich zu dem Land erheben,
Wo ich einst Kind und Gatten wiederseh! —

Hartmannsdorf, den 3. October 1867.

Pauline Kretzig, als Gattin,
Ernst Ritter, } als
Johanne Ritter, } Schwiegereltern.
Heinrich Ritter, } als Schwäger.
Amalie Ritter, }

Nebst drei Beilagen.

11383 **Worte der Liebe und des Dankes**
dem weil. hochgeachteten Gutsbesitzer und Gerichtsschulzen,
Herrn **Johann Gottfried Hayde**
in **Kunzendorf** bei Freiburg.
Er starb daselbst in dem Alter von 69 Jahren
den 29. September 1866.

Im kühlen Schooß der dunklen Erde
Ruhst Du, o Vater! schon ein Jahr;
Doch nur Dein Leib schläft in dem Grabe,
Dein Geist lebt in der Engel Schaar.
Sie singen ihre Jubelpsalmen,
Auch Du stimmst in ihr Loblied ein,
Und preisest Gott, der Dich in Gnaden
Rief zu des Himmels gold'nem Schein.

Du hast auf Erden ja so treulich
Dein Werk und Deine Pflicht gethan,
Als guter Vater und als Gatte
Gehandelt stets als Ehrenmann;
Und in dem schweren Schulzenamte
Warst Du so treu, gewissenhaft,
Daß Aller Dank und Lieb' Dir folgte,
Als Dich der Tod dahingerafft.

Als Deine Gattin sieben Jahre
An unheilbarer Krankheit litt:
Wie hast Du sie so treu gepfleget, —
Mit Trost erheitert ihr Gemüth.
Da war Dir keine Last zu sauer,
Und keine Müh' war Dir zu schwer;
Du sorgtest, wachtest unverdrossen,
Und streutest Freude um Dich her.

Wie schlug Dein Herz so warm und bieder
Für Deiner Kinder Wohlergeh'n;
Wie freutest Du Dich ihres Strebens,
Daß sie als Stützen Dich umsteh'n.
Und als Dein Sohn nach blut'gem Streite
Heimkehrte in das Vaterhaus:
Wie glücklich bist Du da gewesen! —
Die bange Sorge war ja aus.

So war Dein Leben nur ein Leben
Der Liebe, Treue, Redlichkeit;
Drum fand Dein redliches Bestreben
Auch Anerkennung jederzeit.
Die Dich geliebt als Freund, als Vater:
Die streuen Blumen Dir auf's Grab,
Und wünschen Dir des Himmels Freude,
Die Gott ja stets den Seinen gab.

Kunzendorf und Nieder-Würgsdorf, den 29. Septbr. 1867.

Johann Gottfried Hayde in Ober-Kunzendorf,
Karl Heinrich Hayde in Ober-Kunzendorf,
Marie Anders geb. **Hayde** in Nieder-Würgsdorf,
als Kinder.
Heinrich Anders, Müllermstr. in Nieder-Würgsdorf,
als Schwiegersohn.
Helene Hayde geb. **Herrmann**,
Ernestine Hayde geb. **Häusler**,
als Schwiegertöchter.

11365. **Klänge der Trauer**
am einjährigen Todestage unsers geliebten Gatten, Vaters,
Sohnes und Bruders, des Herrn
Herrmann Seliger,
Bäcker- und Pfefferküchlermeisters zu Schweidnitz.
Er starb daselbst den 12. October am Gehirntyphus im Alter
von 35 Jahren.

Geliebter Sohn! Schon schlummerst Du
Im kühlen Schooß der Erden,
Vor Jahresfrist mußt'st Du zur Ruh'
So früh gebettet werden;
In Deiner schönsten Manneskraft
Hat Dich der Tod hinweggerafft
Aus Deiner Lieben Mitte.

Wir blicken auf Dein stilles Grab,
Geliebter, traurig nieder.
Wer trocknet uns're Thränen ab?
Wer bringt den Todten wieder?
Der Gute war uns, ach, so lieb!
Wo ist er nun? O Vater gieb,
Daß wir nicht ängstlich zagen!

So seufzt der treuen Gattin Herz,
Der Du so früh entrissen,
Sie denkt in ihrem tiefen Schmerz
Der Kindlein, die vermissen
Den Vater, der so herzlich lieb'
Für sie gesorgt; ach, wie so trüb'
Sind jetzt der Deinen Tage.

So klagt und weint in stillem Gram
Die Mutter an dem Grabe,
Der Tod ihr ja die Stütze nahm,
Des Alters liebste Habe.
Wie ist's im Haus' so öd' und leer,
Seitdem der Theure ist nicht mehr,
Der Gatte, Sohn und Vater!

Ja, wer im Leben Dich gekannt,
Dem wirst Du schmerzlich fehlen,
So oft Dein Name wird genannt
Wird man sich auch erzählen,
Wie man im Leben Dich geliebt
Und wie Dein jäher Tod betrübt,
Die Dich so gerne hatten.

Wir schauen dankend auf Dein Grab,
Wohlan, es mag begrasen!
Wir trocknen unsre Thränen ab;
Dich, Lieber, birgt kein Rasen, —
Was hier zerstäubt, war blos Gewand,
Du gingst voran ins Vaterland;
Wir wollen nicht verzagen.

Wir schauen hoffend himmelan,
Du schauest auf uns nieder.
Und wenn vollendet unsre Bahn,
Dann sehen wir uns wieder
In jenem sel'gen Himmelszelt,
Wo, was getrennt in dieser Welt,
Gott ewiglich vereinet.

Schweidnitz, den 12. October 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 6. bis 12. October 1867).

Am 16. Sonntage nach Trinit. Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Superint. Werkenthin. Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel. Collecte für Studirende der Theologie.

Getraut.

Hirschberg. D. 30. Septbr. Jggs. Aug. Günther, Stellenbes. in Boberröhrsdorf, mit Jgfr. Christ. Günther aus Gotschdorf. — D. 1. Oktbr. Jggs. C. Wilh. Schiller, städt. Baudiener u. Röhrmstr. hier, mit Jgfr. Agnes Bertha Paul. Riedel. — Heinr. Kambach, Zimmerges. hier, mit Frau Aug. Wehner. — D. 3. Hauptmann u. Comp-Chef im Königl. 2. Oberschles. Infant.-Reg. Nr. 23 Herr Graf Wilh. von Stillfried-Rattonitz zu Neisse, mit der Gräfin Helene von Ballestrem di Montalengo hierselbst.

Boberröhrsdorf. D. 22. Sept. Wwr. Joh. Ehrenfried Walter, Häusler in Boberullersdorf, mit Christ. Henr. Schöbel aus Berthelsdorf. — D. 30. Jggs. Herrmann Friedrich, Schneidermstr. aus Berthelsdorf, mit Jgfr. Ernest. Fischer.

Landeshut. D. 15. Sept. Jggs. Wilh. Volke, Stellmacher zu Hartmannsdorf, mit Jgfr. Aug. Sommer das. — D. 16. Joh. Hartmann, Kutscher hier, mit Joh. Christ. Schwedler zu Nd.-Zieder. — D. 24. Wittwer Joh. Friedr. Müller, Getreidehändler hier, mit Wittfr. Christ. Kallinich, geb. Finger, hier. — D. 30. Jggs. Joh. Friedrich Worbs, Maurerges. zu Ruhbank, mit Jgfr. Emilie Ende zu Reussendorf.

Goldberg. D. 25. Sept. Brauermstr. Herrmann Richter aus Liegnitz, mit Jgfr. Marie Müller.

Geboren.

Grunau. D. 13. Septbr. Frau Inwohner Walter e. S., Ernst Heinrich.

Kunnersdorf. D. 7. Sept. Frau Häusler Hielscher e. S., Ernst Emil Adolph. — D. 21. Frau Häusler Baumgart e. T., todtgeboren.

Hartau. D. 17. Sept. Frau Inw. Laubner e. T., Marie Louise Alwine.

Gotschdorf. D. 24. Sept. Frau Häusler Markwirth e. S., Julius Hermann.

Warmbrunn. D. 13. Sept. Frau Hausbes. u. Goldarb. Rölke e. S., Herrm. Paul Hugo.

Herischdorf. D. 12. Sept. Frau Inwohner Wolf e. T., Anna Maria.

Landeshut. D. 8. Sept. Fr. Inw. Franz zu Hartmannsdorf e. S. — D. 9. Frau Inw. Klose das. e. S. — D. 11. Frau Freigärtner Drescher zu Leppersdorf e. S. — D. 13. Frau Oekonom Grallert hier e. S. — D. 14. Frau Bauergutsbes. Lorenz zu N.-Zieder e. S. — Frau Werkmstr. Simon hier e. S. — D. 15. Frau Schneidermstr. Walter hier e. S. — D. 16. Frau Inspector Jung hier e. S. — D. 17. Frau Schuhm. Nagel hier e. S. — Frau Fleischermstr. Krause hier e. T. — Frau Inw. Vielhauer zu Hartmannsdorf e. S. — D. 19. Frau Bergmann Meinert zu Leppersdorf e. T. — D. 22. Frau Bauergutsbes. Oefler daselbst e. T. — D. 23. Frau Sprachlehrer Wagner hier e. S. — Frau Schuhmachermstr. Winderling zu Vogelsdorf e. T. — D. 24. Frau Gasthofbes. Gerber hier e. S. — D. 25. Frau Schankwirth Kirsch zu Leppersdorf e. T. — D. 26. Frau Kutscher Gärtner hier e. S. — D. 28. Frau Kunstgärtner Teichert hier e. S. — Frau Mühlenbes. Fischer zu Vogelsdorf e. T. — D. 29. Frau Inw. Krebs zu Leppersdorf e. T. — D. 30. Frau Inw. Steinert hier e. S. — Frau Conditor Bettermann hier e. S. — Frau Bäckermstr. Wennrich zu Leppersdorf e. T. — D. 1. Oktober. Frau Tischlermstr. Fehler hier e. T. — Frau Bergsteiger Böhm hier e. S.

Goldberg. D. 2. Sept. Frau Kammmacher Spangenberg e. S., Rob. Rich. Wilh. — D. 3. Frau Fabrikarb. Seibt e. T., Marie Aug. — D. 6. Frau Stellmacher Kummer e. S., Carl Friedrich Paul.

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. Sept. Herr Carl Friedr. Hettner, vormals Rittergutsbes. u. Particulier, 79 J. 8 Mon. 15 T. — Paul. Emilie, T. des Zimmerges. Exner, 3 M. 22 T. — D. 30. Hermann Richard Robert, S. des Bäckermeister Herrn Lange, 3 M. — D. 27. Jul. Friedr. Richard Alex. Theodor, S. des Tischlermstr. Hrn. Hilbig, 6 M. 3 T. — D. 29. Jul. Franz Oscar, S. des Schuhmachermstr. Herrn Bittner, 1 M. 4 Tage.

Kunnersdorf. D. 1. Oktbr. Johann Carl Tost Häusler, 68 J. 41 M.

Hartau. D. 27. Septbr. Joh. Beate geb. Monse, Ehefrau des Inw. Stoppe, 43 J. 10 M.

Eichberg. D. 26. Sept. Ernest. Henr. geb. Böhm, Ehefr. des Fabrikarb. Böhm, 20 J. 10 M.

Warmbrunn. D. 2. Oktbr. Gottfried Drescher, Bürstenmacher, 59 J. 6 M.

Herischdorf. D. 22. Sept. Ernst, einz. S, des Gastwirth Fischer, 27 W.

Boberröhrsdorf. D. 30. Sept. Christ. Henr. geb. Höher, Ehefr. des Freibauergutsbes. Höher, 25 J. 8 M. 10 T.

Landeshut. D. 14. Gust. Osw., S. des Berghauer Heptner zu Vogelsdorf, 2 M. 13 T. — Carl Friedr. Aug., S. des Haushälter Junggebauer zu Nd.-Zieder, 6 T. — D. 16. Rudolph, S. des Rector Langer hier, 16 T. — D. 17. Jul. Ferd., S. des Gärtner Kuhn zu Leppersdorf, 1 M. 7 T. — Hugo Oscar, S. des Schlossermstr. Pokorni hier, 17 T. — D. 18. Carl Ehrenfr., S. des Gärtner Mende zu Leppersdorf, 2 M. 16 T. — D. 23. Wittfrau Amalie Carol. Friederike geb. Schwarzbach, hinterl. Ehefr. des weil. Oberglöckner Sack hier, 66 J. 3 M. 28 T. — D. 27. Ernst Gustav Eduard, S. des Hausbes. E. Grallert hier, 13 T. — Ernst Kallinich, B. und Fabrikarb. hier, 69 J. — Julius Herrm. Ferd., S. des Freigärtner G. Drescher zu Leppersdorf, 16 T. — D. 28. Clara Anna Maria, T. des verst. Schuhmachermstr. Kist hier, 16 J. 1 M. 2 T.

Goldberg. D. 12. Sept. Carl Aug. Eugen, S. des Lindenkretschampächter Göbel, 2 M. 19 T. — D. 15. Carl Gust. Herrm., S. des Nagelschmied Hoffmann, 3 W. — Frau Tischler Kügler, geb. Sommer, 59 J. 9 M. — D. 16. Anna Pauline, T. des Executor Guander, 7 W.

Literarisches.

11285. Im Jugendschriften-Verlage von **Winckelmann & Söhne in Berlin** erscheint:

Die Lachtaube.

Illustrirte Kinderzeitung.

Wöchentlich eine Nummer, zu dem Preise von 13 Sgr. vierteljährlich.

Am 1. October beginnt ein neuer Jahrgang, auf welchen man bei allen Buchhandlungen und Postanstalten abonniren kann.

11392. **Inserat.**

Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist soeben erschienen und in **Nesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)** in Hirschberg zu haben:

Der bewährte Arzt für Unterleibs-kranke.

21ste Auflage.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blut-Andrang nach dem Kopfe, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. E. Fränckel. 8. geh. 7½ Sgr.

11300. Bei **J. Scheible** in **Stuttgart** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Thüringische Theophrastus Paracelsus, Wunder- und Kräuterdoctor,

oder: Der curieuse und vernünftige Zauber-Arzt, welcher lehrt, wie man nicht allein aus den drei Reichen der Natur curieuse Arzeneien verfertigen, sondern auch durch Sympathie und Antipathie, Verpflanzungen, Amulete, geringe Mittel, und durch die Magie die Krankheiten des menschlichen Leibes glücklich curiren könne.

Zum dritten Mal an's Licht gestellt von **Valentinus Kräutermann**, Doctor der Medizin zu Arnstadt. 413 Seiten. Preis 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Xr. rh.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Ich erlaube mir, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in der ersten Hälfte des kommenden Monats die Theater-Saison in Hirschberg eröffnen werde. Mein Bestreben wird darauf gerichtet sein, den Ansprüchen des geehrten Publikums an ein Kunst-Institut zu genügen; ich habe deshalb auch alles aufgeboten, das darstellende Personal meiner Bühne so zu organisiren, daß keinerlei Lücken in den Hauptfächern vorhanden sind. Ferner wird, wie alljährlich, das Repertoir wieder das Neueste der Saison bringen, und habe ich ganz besonders der großen Posse und Operette meine Aufmerksamkeit gewidmet. Ich bitte das geehrte Publikum, mich mit Vertrauen und Wohlwollen zu beglücken, meinerseits wird Alles aufgeboten werden, dasselbe zu verdienen. — Zugleich erlaube ich mir zum ersten Abonnement ganz ergebenst einzuladen. Der Lohndiener Günther wird in meinem Auftrage den geehrten Herrschaften seine Aufwartung machen und die Abonnements-Billes überbringen.

1 Dzd. Abonnement-Bons zum I. Rang 3 rtl.
1 Dzd. Abonnement-Bons zum II. Rang 1 rtl. 15 sgr.

Einer recht zahlreichen Betheiligung entgegensehend

zeichnet Hochachtungsvoll

11158. **Georg Kruse**, Theater-Direktor.

11464. Die Sitzungen des **Gewerbevereins** zu **Lähn** finden von **Montag den 7. d. M.** alle 14 Tage statt.

Der Vorstand.

Unterricht in der Stenographie.

11262. Ein neuer dreimonatlicher Cursus zur Erlernung der Stenographie nach Stolze beginnt am 8. d. M.; Abends 7½ Uhr. Anmeldungen und Näheres bei

Hänsel, wohnhaft Greiffenb. Str. 15.

Hirschberg, den 1. Oktober 1867.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Hirschberg-Freiburger Personenpost wird mit dem 5. d. M. aufgehoben und geht aus Hirschberg zum letzten Male am 4. d. nach Freiburg ab.

Hirschberg, den 3. October 1867.

Postamt. Rößler.

11434. **Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch nachstehende Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 20. September c. zur Kenntniß und Beachtung des Publikums:

Polizei-Verordnung,
betreffend das Verbot der geräuschvollen Arbeiten und der Fabrikarbeit an Sonn- und Festtagen.

Auf Grund der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 7. Februar 1837 (Gesetz-Sammlung pro 1837 S. 19) und des §. 11 ff. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung pro 1850 S. 265) bestimmen wir hierdurch zur Ergänzung der Polizei-Verordnung wegen Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 28. Juli 1851 — Amtsblatt pro 1851 No. 33 — und unter Aufhebung des §. 9 der gedachten Verordnung für den ganzen Umfang unsers Regierungsbezirks, was folgt:

§. 1. An Sonn- und Festtagen sind alle Arbeiten verboten, durch deren Geräusch die öffentliche Ruhe gestört wird. Hierzu sind ohne Ausnahme alle Arbeiten an Bauten zu rechnen, welche sich nicht blos auf das Innere der Gebäude beschränken.

§. 2. Während der Zeit des öffentlichen Gottesdienstes sind in Mühlen, Fabriken und Hüttenwerken alle Gewerbearbeiten untersagt, sie seien geräuschvoll oder nicht; ausgenommen diejenigen, welche auch in dieser Zeit für die Erhaltung des Betriebs aus technischen Gründen unentbehrlich sind, z. B. bei Hochöfen, bei den Bränden der Theer-, Ziegel-, Glas-, Porzellan-Oefen u. s. w.

Uebrigens haben die Werkbesitzer Vorkehrung dahin zu treffen, daß die bei den eben gedachten Arbeiten beschäftigten Personen abwechselnd einen Sonntag um den anderen während des Gottesdienstes von der Arbeit entbunden sind.

§. 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmung werden nach §. 340 No. 8 des Strafgesetzbuchs mit einer Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder Gefängniß bis zu 6 Wochen bestraft.

Liegnitz, den 20. September 1867.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Hirschberg, den 3. October 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

11039. # Brückensperre.

Wegen Reparatur resp. Umbau ist die Lomnitz-Schildauer Brücke von **Montag** den 30. September ab **für jedes Fuhrwerk** auf den Zeitraum von 14 Tagen ganz abgesperrt.

Lomnitz, den 26. September 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Howgate.

10530. **Guts = Verpachtung.**

Das der hiesigen Stadt = Gemeinde gehörige, in der unmittelbaren Nähe der Stadt, an der Schlesischen Gebirgsbahn belegene Dominial=Restgut Hartau, im Umfange von circa 320 Morgen, worunter 90⅔ Morgen Wiesen und Gräserei, soll vom 1. Juni 1868 ab auf 12 Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Dienstag den 15. Oktober, Nachmittag von 3 bis 5 Uhr, im Magistrats = Sessionszimmer im Rathhause hierselbst,

anberaumt und laden Pachtlustige dazu ein.

Im Bietungs=Termine ist eine Caution von 500 rtlr., für die Dauer der Pachtzeit eine Caution von 1000 rtlr. in Preußischen Staatspapieren zu erlegen.

Die Karte von dem zu verpachtenden Terrain und die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus. Von Letzteren werden wir auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien Abschrift geben. Auch die Besichtigung des Gutes kann erfolgen. Hirschberg, den 12 September 1867.

Der Magistrat. Vogt.

An Stelle des Exekutors und Kassendieners **Guttstein** hat von heut ab der Armendiener **Girbig** dessen Funktionen übernommen. Dies den Abgabenpflichtigen ergebenst nachrichtlich. Hirschberg, den 1. Oktober 1867.

11316. **Der Magistrat.** Vogt.

11317 An Stelle des Armendiener **Girbig** ist von heut ab der Armendiener **Friedrich Hoffmann** in Funktionen getreten, an welchen fernerweit nur Zahlungen in Armen= und Privat=Almosen=Kassen=Sachen zu leisten sind.

Hirschberg, den 1. Oktober 1867.

Der Magistrat. Vogt.

11332. Der Radewitzer Markt ist wie alljährlich Montag nach dem vorletzten Sonntag im Monat Oct. also den 21. Oct.

Radewitz, den 25. September 1867.

Die Markt = Inspection.

11402 **Bekanntmachung.**

Die Lieferungen c. 420 Schachtruthen guter Basaltsteine auf die Chaussee zwischen Landeshut und Gottesberg soll im Wege der Submission verdungen werden.

Geeignete Unternehmer werden hiermit aufgefordert, ihre Offerten bis Montag den 21. Oktober d. J. an den Unterzeichneten mit der Bezeichnung:

„**Offerte für Basaltsteinlieferung**"

portofrei einzusenden.

Diese Offerten werden Vormittags 10 Uhr in Gegenwart der etwa anwesenden Interessenten geöffnet werden.

Die speziellern Bedingungen sind vorher in dem Bureau desselben einzusehen, oder werden gegen Erstattung der Kopialien auf Verlangen verabfolgt werden.

Landeshut, den 1. October 1867.

Der Königl. Kreisbaumeister **Dörnert.**

11310. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Erben des **Christian Gottlieb Scholz** gehörige Häuslerstelle Nr. 51 zu Neudorf am Gröditzberge, abgeschätzt auf 485 rtl., soll am Sonnabend den 9. November d. J., von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an hiesiger Gerichtsstätte im Zimmer Nr. 9 meistbietend verkauft werden. Solche Häuslerstelle liegt ganz nahe der Kirche.

Goldberg, den 23. September 1867.

Königliches Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

Höchst sichere Capitalsanlage.

11197. Zum Bau des evangelischen Schulhauses hierselbst soll für die Stadtgemeinde ein Darlehn von 2,500 Thlr. in abgerundeten Beträgen zu 100 Thlr. gegen 5 % Zinsen, in halbjährigen Terminen zahlbar, aufgenommen werden. Besitzer kleiner und größerer Capitalien, welche der Stadtgemeinde ein Darlehn gegen Verpfändung des gesammten beweglichen und unbeweglichen Kämmerei = Vermögens machen wollen, werden aufgefordert, baldgefällige Offerten bei uns einzureichen.

Lähn, den 29. September 1867.

Der Magistrat. Freyer.

11359. **Bekanntmachung.**

Die der hiesigen Kommune gehörige **Meierei** soll von Neuem vom 1. Juli 1868 ab auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden und laden wir hiermit Pachtlustige ein, ihre Gebote **am Dienstag den 29. Oktober c.** in unserm Bureau auf dem hiesigen Rathhause in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags schriftlich oder mündlich zu Protokoll abzugeben und sind dort die Pachtbedingungen zu erfahren.

Die Meierei besteht aus:

1) einem Wohnhause,
2) einem anstoßenden massiven Keller,
3) einem Wirthschaftsgebäude,
4) einer Wagenremise und
circa 2 Scheffel Acker

unmittelbar bei den Gebäuden und liegt dicht bei der Stadt und inmitten städtischer Pachtäcker, so daß dem Pächter der Meierei Gelegenheit geboten ist, noch Aecker und Wiesen daneben zu erpachten.

Die Gebäude sind im besten Stande.

Greiffenberg, den 27. September 1867.

Der Magistrat.

9248. **Freiwillige Subhastation.**

Der den Gerichtsscholz Friedrich August Neumann'schen Erben gehörige, an der Friedeberg = Flinsberger Chaussee belegene, zum Betriebe der Gastwirthschaft und einer Brennerei überaus geeignete **Erb=Kretscham Nr. 41 zu Ullersdorf Grfl.**, so wie die Acker=Parzelle Nr. 1 zu Krobsdorf — mit $34_{,5}$ Morgen Acker= und Wiesenland, taxirt auf 8360 Rthlr. 15 Sgr., sollen

am 16. Oktober c., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe, die Kaufbedingungen und das Hypothekenbuch sind im Gerichtsbureau einzusehen.

Friedeberg a. Q., den 12. August 1867.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

11293. Zu dem Konkurse über das Vermögen des Maurermeister **Christian Schubert** zu Bolkenhain haben der Scholtiseibesitzer **Joseph Rummler** und der Müllermeister **August Lässig** zu Mittel-Conradswaldau nachträglich eine Hypothekenforderung von 900 rtl. nebst 5% Zinsen seit 1. Januar 1866, haftend auf dem Hause Nr. 112 Bolkenhain, wegen des der Höhe nach noch nicht ermittelten Ausfalls im Subhastationsverfahren ohne Vorrecht angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

6. November 1867, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 2 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Bolkenhain, den 24. September 1867.

Königliche Kreis=Gerichts=Deputation.

Der Kommissar des Konkurses.

11944. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission I. zu Haynau.

Das zur Kaufmann Nedtwig'schen Concursmasse gehörige Hausgrundstück Nr. 8 zu Haynau, auf der Burgstraße belegen, in welchem seit vielen Jahren ein Spezerei-Geschäft, verbunden mit Restauration, betrieben worden ist, abgeschätzt auf 9485 Rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sonnabend den 9. November 1867,

von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle im Termins-Zimmer Nr. 1 des Rathhauses subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Haynau, den 13. April 1867.

11454. **Auktion.**

Donnerstag den 10. Octbr. c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause innere Schildauerstr. Nr. 9 aus einem Nachlasse: Möbel, eine große Partie neuer Stiefeln u. Kinderschuhe, eine Schuhmacher-Pritsche und Werktisch; außerdem div. Weine, Rum, Cigarren, eine Partie neuer Schüsseln und Teller, Hänge- und Wandlampen und viele andere Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers,** Aukt.-Komm.

Auction von Oelgemälden.

Donnerstag den 10. d. M., früh 10 Uhr, werde ich im Hause des Herrn Puder, Markt, eine Treppe hoch, im Auftrage eines Wiener Hauses:

eine Sammlung sehr schöner Oelgemälde in reichen Goldrahmen

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

F. Hartwig, Auctions-Commissarius.

Die Bilder können bei mir im Laden bis Mittwoch besehen werden. 11375.

11427. **Auktion in Gotschdorf.**

Höherem Auftrage zufolge sollen **Freitag den 11. Oktober d. J., von Vormittag 9 Uhr ab,** im Gerichtskretscham aus dem Nachlaß des Tischlermstr. **Biehn,** gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden: eine Nutz- und Zugkuh, 4 Stück Hühner, einige Porzellan-, Glas- und Metallsachen, Meubel u. Hausgeräth, männliche Kleidungsstücke, etwas Stroh und Kleefutter, 20 Stück Bretter und einiges Tischlerhandwerkzeug. Zahlungsfähige Käufer werden dazu eingeladen.

Das Orts-Gericht.

11389. Montag den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem hies. kath. Kirchhofe eine Partie altes Bauholz gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft, wozu Käufer eingeladen werden. Arnsdorf. **Das Patrocinium.**

11178. **Holzverkauf.**

Am **Freitag den 11. October c., Vormittags von 9 Uhr** an, sollen im Gasthof zum goldenen „Stern" hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier **Arnsberg:** 1 Klftr. Fichten Scheitholz, 20 Klftrn. desgl. Knüppel, 325 Klftrn. desgleichen Stockholz und 14 Schock desgl. Reisig, gegen baare Bezahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 28. September 1867.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

11396. **Auktions-Anzeige.**

Freitag den 11. Oktbr. c., Nachmittags 1 Uhr, soll der Nachlaß der Ackerbesitzerin **Renate Müller,** bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräthen, einem Wirthschaftswagen und 1 Ziege, im hiesigen Gerichtskretscham gegen baldige Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit einladet **das Orts-Gericht.**

Neu-Kemnitz, den 3. Oktober 1867.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Forstrevier Mochau (Forstort Hegebusch) wird **am 14. Oktober d. J., von früh 9 Uhr ab,** nachstehendes Brennholz öffentlich licitando verkauft werden:

213 Schock hartes und
8 Schock weiches Schlagreißig.

Die Versammlung ist auf dem Holzschlage im Hegebusch.

Mochau, den 1. Oktober 1867.

Großherzoglich Oldenburg'sches Ober-Inspektorat.

11180. Bieneck.

11356. Am 12. Oktober c., Vormittags um 11 Uhr, werde ich in dem Hause Nr. 142 hier am Ringe ein 734 Pfund schweres Faß Arac, woselbst dasselbe auf Lager liegt, gegen sofortige baare Bezahlung in Pr.-Cour. auctionsweise verkaufen. Kauflustige wollen sich einfinden.

Greiffenberg, den 2. Oktober 1867.

Wiedner, gerichtl. Auktions-Kommissarius.

Gasthaus-Verpachtung.

Eingetretenen Todesfalles halber bin ich gesonnen, ohne Einmischung eines Dritten, das in der Striegauer Vorstadt zu Jauer belegene Gasthaus, „zum Anker" genannt, von Neujahr 1868 ab zu verpachten. Die Gastwirthschaft ist eine frequente und können Pachtlustige die näheren Bedingungen bei mir mündlich oder durch portofreie Briefe in Erfahrung bringen.

Jauer, den 1. October 1867.

Die verw. Gasthofbesitzer und Pferdehändler

11353. **Friebe.**

Pacht-Gesuch.

Eine rentable Gastwirthschaft oder Destillation wird bald zu pachten gesucht. Adressen unter P. poste restante Reichenbach in Schlesien. 10953.

10961 **Pacht-Gesuch.**

Ein junger kautionsfähiger Mann sucht bald oder Neujahr unter annehmbaren Bedingungen einen rentablen Gasthof zu pachten, gleichviel Stadt oder Land. Offerten beliebe man bis 20. k. M. unter Adresse **H. S.** poste restante Schweidnitz einzusenden.

11330. **Danksagung.**

Die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche unserem zu früh entschlafenen, unvergeßlichen Sohne und Bruder, dem Lehrer **Wilhelm Schimpke** in Pilgramsdorf, zu Theil geworden, haben uns unendlich wohlgethan und fühlen wir uns daher veranlaßt, allen Denjenigen, welche diesem theuren Hingeschiedenen sowohl im Leben, als nach dem Tode das innigste Mitleid, die regste Theilnahme bezeugt, den wärmsten, herzlichsten Dank auszusprechen.

Insbesondere danken wir der werthen Familie des Herrn Kantor Knoll in Pilgramsdorf für die liebevolle Pflege, die sie dem Verstorbenen zu Theil werden ließ, sowie dem Herrn Pastor Kraudt ebendaselbst für die trostreiche Grabrede und allen lieben Bekannten und Freunden dafür, daß sie an der Beerdigung unsers theuren Sohnes und Bruders so herzlich Theil genommen.

Möge der allgütige Gott ihnen ein reichlicher Vergelter sein und sie Alle vor so harten Schicksalsschlägen bewahren!

Wüttchenau, den 1. Oktober 1867.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Elisabeth Schimpke, als Mutter.
Heinrich Schimpke,
August Schimpke, } als Brüder.

11358. Bei dem schweren, mir unersetzlichen Verluste meines einzigen hoffnungsvollen Sohnes, des stud. theol. **Gustav Heinrich Louis Bachmann,** im blühenden Alter von 22 Jahren 6 Monaten 4 Tagen, sind mir so viele Beweise der Liebe und Theilnahme sowohl während der Krankheit als auch bei seinem Begräbniß zu Theil geworden, wofür ich hierdurch Jedem meinen tiefgefühltesten Dank ausspreche. Insbesondere danke ich dem hiesigen Männergesangverein für das im Trauerhause ihm dargebrachte Abendsingen, mit dem Wunsche, daß Gott einen Jeden vor solchen herben Schicksalsschlägen bewahren möge.

Greiffenberg, den 2. Oktober 1867.

Heinrich Bachmann, als trauernder Vater.

Anzeigen vermischten Inhalts.

11305. **Abschied.**

Da ich von Cunnersdorf nach Schmiedeberg gezogen bin, sage ich allen meinen Freunden und Bekannten von Hirschberg, Cunnersdorf und Umgegend ein herzlich Lebewohl.

Julius Wittwer nebst Frau und Söhnchen.

11403. Für ein Mädchen, welches in Breslau ein Lehr-Institut oder Seminar besuchen soll, kann ich eine gute Pension empfehlen. **Lüke,** Rechtsanwalt in Landeshut.

10962.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **A. Petzoldt** in Waldenburg als General-Agent für den **gesammten** Eisenbahndebit, Herr **C. Weinmann** in Hirschberg als Spezial-Agent für den Debit in Hirschberg und Umgegend bestellt und somit **allein** berechtigt sind, sich als **Vertreter** der consolidirten Glückhilf-Grube zu Hermsdorf für den Verkauf ihrer Kohlen zu bezeichnen.

Hermsdorf, den 20. September 1867.

Der Gruben-Vorstand.
Hayn.

11152. Unterzeichnete wünscht zu ihrem Sohne, der die Tertia der hiesigen Realschule besucht, einen Knaben für dieselbe Anstalt in **gewissenhafte mütterliche** Obhut und Pflege zu nehmen. Die Intendantur-Räthin **Siebrand.**

Landeshut, den 20. September 1867.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach **New-York** am 1. u. 15. jeden Monats.
Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe
Donati & Co.,
10663 concessionirte Expedienten in Hamburg,
sowie deren General Agent **C. Eisenstein** in **Berlin.**

11455.

Lotterie.

Die Ziehung der 4ten Klasse der Königl. Preuß. 136sten Lotterie beginnt am 19. October. —

Abholung der bestellten Loose **bis spätestens den 15. October bei Verlust jeden Anrechts.**

Lampert, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Diätetische (Schroth'sche) Kur.

Dr. Kles, pract. Arzt ꝛc. in Görlitz. Anfr. wegen Aufn., Correspondenz ꝛc. franco. [10826

11370. **Mitleser zur „schlesischen Zeitung"** werden gesucht von C. Hirschstein, dunkle Burgstr. 16.

11433. **Im Namen des Königs.**

In der gerichtlichen Untersuchung wider den Wirthschaftsbeamten Oscar von Busse zu Herrmannswaldau

hat die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau in der öffentlichen Sitzung vom 5. Septbr. 1867, an welcher Theil genommen haben:

1. als Richter:
   a) Pflug, Gerichts-Director, Vorsitzender,
   b) Kanther, Kreis-Gerichts-Rath,
   c) Brauer, Kreisrichter,
2. als Gerichtsschreiber:
   der Kreis-Gerichts-Secretair Gittler,

nach Anhörung der Königl. Staats-Anwaltschaft, vertreten durch den Staats-Anwalt Lattorff,

den Verhandlungen gemäß

für Recht erkannt,

daß,

in Erwägung,

ꝛc. ꝛc.

der Angeklagte, Wirthschaftsbeamte Oscar von Busse in Herrmannswaldau, wegen öffentlicher Beleidigung des Chaussee-Aufsehers Müller in Schönau mit einer Geldbuße von fünf Thalern, welcher im Unvermögensfalle eine Gefängnißstrafe von drei Tagen zu substituiren, zu bestrafen, dem Beleidigten auch die Befugniß zu ertheilen, den Tenor des Straferkenntnisses auf Kosten des Angeklagten binnen drei Wochen, von der Rechtskraft des Urtels ab, einmal in dem Boten aus dem Riesengebirge bekannt zu machen, der Angeklagte dagegen von der Anklage, den Chaussee-Aufseher Müller in Bezug auf dessen Beruf beleidigt zu haben, freizusprechen, und die Kosten der Untersuchung zu tragen verbunden.

Von Rechts Wegen.

Vorstehender Urtels-Tenor wird hierdurch ausgefertigt.

Schönau, den 20. September 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Niederlassungs-Anzeige.

Nachdem ich nunmehr hier meinen Wohnsitz genommen habe, empfehle ich mich als **prakt. Arzt, Wundarzt** (Operateur) und **Geburtshelfer.** Mit der homöopathischen wie allopathischen Kurmethode in gleichem Grade vertraut, bin ich bereit, auf Verlangen und in geeigneten Fällen auch die erstere anzuwenden.

Tiefhartmannsdorf, den 1. October 1867.

Scheurich, Königl. Kreiswundarzt des Kreises Schönau.

11157.

11329. Jede Reparatur, ebenso Neubau neuester Facon und Konstruktion von Jagdgewehren übernimmt

Emmler, Militair-Büchsenmacher.

Wohnhaft nächst dem Logirhause und Lazareth.

Ich verbleibe in meiner bisherigen Wohnung, Greiffenberger Straße, frühere Salz-Niederlage, 2. Etage.

11343. **M. J. Sachs.**

11182. Einem geehrten Publikum Hirschbergs erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich sowohl Kinder als auch größere Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten unterrichte und bitte zugleich, mich selbst mit Aufträgen gütigst zu berücksichtigen. — **Pensionäre** finden unter soliden Bedingungen freundliche Aufnahme. **Laura Katerbau.**

11245. **50 Thlr. Belohnung**

Demjenigen, welcher mir den Urheber des über mich verbreiteten verleumderischen Gerüchts, wodurch meine Ehre verletzt wird, sowie auch Demjenigen, welcher mir den Verfasser der in Cunnersdorf in Bezug auf mich und meine Familie auf eine nichtswürdige Weise verbreiteten Schmähschriften so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Cunnersdorf, den 30. September 1867.

Wiesner, Schmiedemeister.

11281. Meine **Filial-Apotheke** in Petersdorf ist am heutigen Tage eröffnet worden.

L. Jonas, Apothekenbesitzer.

Warmbrunn, den 1. Oktober 1867.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Sie meiner ältesten Tochter **Bertha Plöger** weder ihr noch auf meinen Namen etwas borgen, indem ich nichts mehr für sie bezahle.

Rudolph Plöger, Schuhmachermstr. in Hirschberg.

11429.

Löwenberg, **Montag** den 7. d. M. bin ich im **Hôtel du Roi** mit einer Auswahl von **Perücken, Scheiteln, Zöpfen, Unterlagen, Chignons** in den neuesten Facons, nebst großer Auswahl von **Kämmen.**

11376. **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

11456. Ein, oder auch zwei **Mitleser** der National-Zeitung können sofort aufgenommen werden von **Lampert.**

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

Dank!

Hoffnungslos, von allen Aerzten aufgegeben, lag ich darnieder, mehr einer Leiche, als einem menschlichen Wesen ähnlich. Mein Mann und meine Kinder schrien vergebens ein ganzes Jahr und 8 Monate lang um Hülfe! Da sandte mir Gott in Ihnen, Verehrtester, einen rettenden Engel, so daß ich nicht nur in 8 Wochen vollständig wieder hergestellt wurde, sondern gegenwärtig Speisen vertragen kann, welche ich vordem nie habe vertragen können. Tausend, tausend Mal Dank dem Barmherzigen in der Höhe, der Ihnen solche Erkenntniß verliehen hat! Täglich bitte ich zu meinem Schöpfer, er wolle Sie mit Ihrer Familie noch lange, lange erhalten, damit Sie noch vielen Magenkranken mit Ihrem Medicamente ein Retter werden mögen, wo andere Aerzte von ihrer Kunst in Stich gelassen werden. 10828.

Die Anspänner **Sophie Elisabeth Krackau,** geb. **Runzel.**

Pretzien, (Reg.-Bez. Magdeburg), 2. September 1867.

In der seit 8 Jahren erscheinenden, rühmlichst bekannten

Vacanzen - Liste

sind wöchentlich mehrere hunderte von offenen Stellen für Kaufleute — Landwirthe — Forstbeamte — Lehrer — Gouvernanten — Chemiker — Techniker — Werkführer, sowie Beamte aller Art direct angemeldet und annoncirt. Stellesuchende, welche die Absicht haben, sich schnell ohne Commissionair und weitere Unkosten zn placiren oder ihre Stellen gegen bessere Placements gelegentlich zu vertauschen, finden hierzu nur durch die Vacanzen-Liste günstigste Gelegenheit, da nicht allein bei jeder Vacanz die directen Adressen der Principäle etc., sondern grösstentheils auch die Engagements-Bedingungen genau angegeben sind. Das Abonnement für fünf Nummern 1 Thlr., für 13 Nummern 2 Thlr., beginnt am Tage der Bestellung, und wird dafür das Blatt prompt 4 resp. 13 Wochen lang an jede aufgegebene Adresse franco expedirt nur von A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin.

☞ Zur Empfehlung der „Vacanzen-Liste dürfte der Umstand dienen, dass nun bereits 12 mal Nachahmungen versucht worden sind, welche sämmtlich nach kurzer Zeit wieder aufgehört haben. —

11295. Kein Commissionsgeschäft!

11436. Allen meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Herrenstraße 15, sondern am Hirschgraben im „langen Hause" bei Herrn **Vettermann** wohne.
Heinrich Schneider, Tischlermeister.

11446. Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein **Atelier** auf dem Hotel zum „schwarzen Adler" zu Warmbrunn für diese Saison definitiv am 15. October schließe.
van Bosch, Portrait-Maler und Photograph.

11189. **Vom 1ten dieses Monats ab habe mein Geschäft in das von Herrn J. Sachs gekaufte Haus verlegt.**
Hirschberg im October 1867. Friedr. Emrich.

11257. Am heutigen Tage übergebe ich käuflich mein bisher hier bestandenes

Wein-, Cigarren- & Colonialwaaren-Geschäft

an Herrn **Louis Schultz** aus **Stettin.**

Indem ich für das mir bisher so vielseitig geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe meinem Herrn Nachfolger ungeschwächt zu übertragen.

Hirschberg, den 1. October 1867. Hochachtungsvoll
H. Zschetzschingck.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, empfehle ich dieses alt renommirte Geschäft dem Wohlwollen hiesiger Einwohner und Umgegend auch für ferner, und gebe die Versicherung einer stets prompten und reellen Bedienung. Mit Hochachtung

Hirschberg, den 1. October 1867. **Louis Schultz.**

Tischler, welche sich mit Anfertigung von Buchbinder-Werkzeug beschäftigen, können dauernde Aufträge erhalten. — Hierauf Reflektirende belieben ihre Adressen in der Expedition des Boten a. d. R. unter der Chiffre W. Z. No. 100 niederzulegen. 11145.

Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Von Bremen.		Von Newyork.	Von Bremen.		Von Newyork.
D. **Bremen**	—	—	D. **Hermann**	am 19. Octbr.	14. Novbr.
D. **America**	—	10. Octbr.	D. **Deutschland**	„ 26. Octbr.	21. Novbr.
D. **Weser**	—	17. Octbr.	D. **Bremen**	„ 2. November	28. Novbr.
D. **Newyork**	—	24. Octbr.	D. **America**	„ 9. November	5. Decbr.
D. **Union**	am 5. Octbr.	31. Octbr.	D. **Weser**	„ 16. November	12. Decbr.
D. **Hansa**	„ 12. Octbr.	7. Novbr.	D. **Newyork**	„ 23. November	19. Decbr.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigte Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags in Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,
98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters,** Procurant.

11164. Vom 1. October c. an verlegen wir unser bisheriges Geschäfts-Lokal (Greiffenbergerstraße) nach unserem neu erbauten Hause,

äußere Schildauer Straße,

hinter der evangelischen Kirche,

und bitten wir ergebenst, das uns bisher erwiesene Wohlwollen auch ferner zu erhalten.

Zur Bequemlichkeit des resp. Publikums werden

Herr Kaufmann **Emrich**, Greiffenbergerstraße,
(unser früheres Geschäftslokal),

Herr Kaufmann **Lindemann**, Garnlaube,
vis-à-vis **dem Rathhause,**

Herr Buchhändler **Berger**, innere Langstraße,

Herr Buchhändler **Wendt**, äußere Schildauerstraße,
neben den „drei Bergen“,

die Güte haben, Aufträge zur Abholung von Gütern und Bestellungen auf Lieferung von Kohlen für uns entgegenzunehmen, und sind zu diesem Behufe in deren Geschäfts-Lokale Bestellungskasten für uns aufgestellt.

Indem wir nach wie vor bemüht bleiben werden, alle uns werdenden Aufträge prompt und billigst zu effectuiren, empfehlen uns

Hochachtungsvoll

M. J. Sachs & Söhne.

10999. Wir verkaufen von heute ab

beste Hermsdorfer Stückkohle	mit	**24½ sgr.**	**pro Tonne,**
„ „ **Würfelkohle**	„	**22½ sgr.**	
„ „ **Schmiedekohle**	„	**17½ sgr.**	
„ „ **Kleinkohle**	„	**16½ sgr.**	

bei Abnahme von **10** Tonnen und ganzen Waggons noch billiger. —

M. J. Sachs & Söhne,
äußere Schildauerstraße, hinter der evangelischen Kirche.

11397. **Wohnungs - Veränderung.**

Mein **Gold- und Silber - Waaren - Lager** auf's Reichhaltigste sortirt, befindet sich jetzt in meinem Hause äußere Schildauer Str. Nr. 19, dem Uhrmacher Beyer gegenüber; dies einem geehrten Publikum Hirschberg's, sowie Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme. **P. Kaspar,**
Hirschberg im Octbr. 1867. Goldarbeiter.

11452. **Geschäfts - Verlegung.**

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein **Cigarren- und Tabak-Geschäft** von der äußeren Langstraße in mein Haus, Ecke vom katholischen Ring, gegenüber der Anna-Kirche verlegt habe und bitte gleichzeitig auch hier um ferneres Wohlwollen.
Hirschberg im Oktober 1867. **Theodor Rieger.**

P. P.

11441. Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem verstorbenen Manne seit 15 Jahren innegehabte und von mir bis jetzt fortgeführte Geschäft an Herrn **Oswald Heinrich** aus **Hirschberg** von heut ab käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir seither so vielfach gewordene Vertrauen und Wohlwollen meinen besten Dank abstatte, bitte ich zugleich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Warmbrunn, den 1. October 1867. Hochachtungsvoll
verwittw. **Rudolph Schneider.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige werde ich das von Herrn **Rudolph Schneider** bisher innegehabte Geschäft unter der veränderten Firma:

Oswald Heinrich vorm. Rudolph Schneider

fortführen, und bitte das dieser früheren Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und werde ich dasselbe jederzeit durch reellste Bedienung und größte Promptitude zu würdigen suchen. Hochachtungsvoll

Oswald Heinrich vorm. Rudolph Schneider;
in **Hirschberg:**
Oswald Heinrich vorm. G. A. Gringmuth.

11390. **Geschäfts - Verlegung!**

Vom 6. d. M. befindet sich **mein Geschäfts - Local nicht mehr Langstraße 132,** sondern **innere Schildauerstraße Nr. 88,** vis-à-vis **von Herrn Kaufmann Kosche.** — Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen ganz ergebenst danke, erlaube ich mir die Bitte: selbiges auch ferner mir gütigst zu bewahren! Hochachtungsvoll

F. Hapel, Uhrmacher, innere Schildauerstr. Nr. 88.

Photograph Mahlke von Sonntag den 6. Oktober ab wieder in Greiffenberg.

11322.

11367. Nachdem die Walter'sche Bäckerei, vis-a-vis der Erfurt und Altmann'schen Fabrik, auf mich pachtweise übergegangen ist, werde ich am 6. d. M. mit dem Betriebe derselben beginnen.

Ein verehrtes Publikum bitte ich, das mir als Bade-Anstalts-Pächter geschenkte, sehr anerkennenswerthe Vertrauen auch auf meinen erwähnten zweiten Gewerbebetrieb übergehen zu lassen.

Meine Bade-Anstalt ist fortan Mittwoch und Sonnabend nur für vorher bestellte Bäder geöffnet.

Hirschberg, den 2. Oktober 1867. **Härtel.**

11326. Feiertagshalber ist mein Geschäft **Mittwoch den 9. d. M.** geschlossen.

Gustav Dambitsch.

Empfehlung!

11350. Der mehrwöchentliche Gebrauch der bei Herrn Optikus Lehmann in Jauer gekauften **Berg-Crystall-Brille** hat meinen schwachen Augen bereits so augenscheinliche Besserung gebracht, daß ich dieselbe aus Ueberzeugung empfehlen kann.

Waltersdorf, den 28. September 1867.

Mertz, Königl. Amts-Rath.

11339. Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in Schmiedeberg am Marktplatz Nr. 256, 1. Etage, ein **Tuch-Ausschnitt-Geschäft** unter der Firma „verw. **C. Schmidt**" errichtet habe.

Durch günstige Bezugsquellen bin ich in den Stand gesetzt, stets billigste Preise zu stellen. Ich führe Lager in den verschiedensten Sorten Tücher und Stoffen und hoffe ich sonach allen Anforderungen gerecht werden zu können. Indem ich noch hinzusetze, daß mein Lager stets die neuesten Muster bieten wird, zeichne ich mit der Versicherung, die Reellität zur Grundlage meines Geschäftes zu machen.

Hochachtungsvoll verw. **C. Schmidt.**

11364.

Etablissement.

Einem hochverehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Schuhmacher** etablirt habe. Indem ich stets bemüht sein werde, die mir anvertrauten Aufträge mit Pünktlichkeit und guter Arbeit, bei möglichst billigen Preisen zu verfertigen, bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Hirschberg. **K. Handwerker,** Schuhmachermeister, wohnhaft beim Schlossermstr. Hrn. Püschel, Schulstraße Nr. 5.

11470. Hiermit mache ich bekannt, daß ich für die Schulden, die in meinem Namen gemacht werden, nichts bezahle.

Alt-Röhrsdorf. **Leder,** Gutsbesitzer.

Verkaufs-Anzeigen.

10964. **Nicht zu übersehen.**

Ich beabsichtige mein an hiesiger Straße gelegenes freundliches **Haus** Nr. 61 hier durch das Ortsgericht künftigen **Donnerstag** als den **3. Oktober c.,** Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen, wozu freundlich einladet

Quirl, den 23. September 1867. verwittwete **Walter.**

Freiwilliger Haus-Verkauf.

11183. Ich bin Willens, mein im guten Bauzustande und in Neudorf am Gröditzberge gelegenes Haus Nr. 35 aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Stuben, 2 Kammern, entsprechenden Bodengelaß und eine Scheuer, auch gehört ein großer Obst- und Grasegarten dazu. Käufer lade ich ein, sich in dieser Angelegenheit persönlich an mich zu wenden.

Neudorf am Gröditzberge, den 2. October 1867.

Gottlieb Reinsch.

11366. Mein zweistöckiges massives **Haus** mit 8 Stuben, nebst einem Gemüsegarten, gelegen am Wasser auf der Schulgasse in Goldberg, sich sehr gut für Tuchmacher und Gerber eignend, bin ich Willens zu verkaufen. Kaufpreis 900 Thlr., Feuerversicherung 800 Thlr.; auch können 300 Thlr. darauf stehen bleiben. Näheres zu erfahren bei Hrn. F. Bittner in Goldberg, Wolfsstraße No. 213.

11463. Das **Bauergut** Nr. 102 zu Rengersdorf bei Marklissa, mit 85 Morgen Acker incl. Busch und Wiesen, ist mit lebendem und todtem Inventarium, Familienverhältnisse halber, sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

Wittwe **Walter** in Rengersdorf.

11401. **Haus-Verkauf.**

Ein zu jedem Geschäfte sich eignendes Haus, gut gebaut, bestehend aus 3 Wohnstuben, Böden, Schuppen, Scheuer, Stallung, großem Garten, nahe an der Stadt Landeshut, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts für 1600 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkommen, sofort durch Unterzeichneten zu verkaufen.

Landeshut im October 1867. **Ferd. Röhricht.**

11406. Zur bevorstehenden Winter-Saison empfiehlt sich zur **geschmackvollen** und **billigen** Anfertigung von **Hüten, Hauben, Capotten, Coiffuren** rc.

Warmbrunn, den 3. October 1867.

C. Eberlein, wohnh. im deutschen Hause, 2 Tr. hoch.

11344. Ein **Haus,** ganz nahe am Bahnhof gelegen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren in Nr. 62, parterre, äußere Schildauerstraße.

11478. Ein massives **Wohnhaus,** worin schon über 50 Jahre die Bäckerei betrieben wird, mit einem massiven Hinterhause, in welchem sich eine Feuerwerkstelle befindet, ist in einer Garnisonstadt sofort zu verkaufen. Fester Preis 3300 Thlr., Anzahlung 500 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt

Gustav Puschmann in Jauer.

11363. Wegen Wohnungsveränderung beabsichtige mein zu Ober-Würgsdorf bei Bolkenhain belegenes **Freihaus** mit Garten und 3 Stuben, welches wegen seiner Lage und Räumlichkeit sich zu jedem Geschäfte eignet, sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **August Seidel.**

10747. **Ein gut eingerichtetes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Wohnhaus in Hirschberg, enthaltend 10 Zimmer, vollständige Gas-Einrichtung rc., Stallung zu 4 Pferden, Wagenremise und auch zu einem kaufmännischen Geschäft geeignet, ist zu verkaufen.**

Auskunft in der Expedition des Boten.

10960. Meinen am Ringe gelegenen **Gasthof,** genannt „zum goldnen Stern", worin sich ein Verkaufsgewölbe, mehrere Stuben, Stallung und Getreideböden befinden, bin ich Willens für 7000 Thlr. zu verkaufen. Ernstliche Käufer wollen sich direkt an mich wenden. **G. Schubert** in Jauer.

Freigärtnerstelle=Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine Freigärtnerstelle No. 206 in Ober=Schwerta mit 11 Morgen gutem ertragbarem Ackerland und 3 Morgen Busch zu verkaufen. Das Wohnhaus ist zweistöckig mit 3 bewohnbaren Stuben, 2 Gewölben, gewölbter Stallung und einer großen Scheune. Die Stelle eignet sich besonders zu einem Faktorei=, sowie zu jedem andern Geschäft. Gegenwärtig wird Krämerei darin betrieben. Näheres beim Eigenthümer

10968. **J. Ehrenfried Söhnel.**

11301. Eine Scheune mit 2 hölzernen Tennen zum Abbruch, steinerne Krippen, Raufen, verschiedene Ackergeräthe und eine Buttermaschine sind zu verkaufen beim
Restgutsbesitzer **Emil Walter** No. 108 zu Schmiedeberg.

11302. Das **massive Haus** No. 61 zu Grunau ist aus freier Hand zu verkaufen.

11435. Ein schönes **Haus** mit Schmiede und Werkstelle für einen Schlosser, in einem großen Kirchdorfe, ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Wo? ist im Zollhause zu Spiller zu erfahren.



Mühlen=Verkauf.



11407. Kreis Hirschberg.

Familien=Verhältnisse bestimmen mich, meine Wassermühle, bestehend aus einem französischen und einem deutschen Gange, stehendes Vorgelege, Gewerke von Eisen und noch fast neu, bei einem gut vorhaltenden Wasser gelegen, wozu noch 30 Schfl. Acker und Wiesen gehören, mit sämmtlichem Inventarium und Ernte sofort zu verkaufen.

Anzahlung 2—3000 Thlr., das Uebrige kann, wenn es gewünscht wird, darauf stehen bleiben.

Gefällige Offerten unter Chiffre **A. O. Z.** franco nimmt die Expedition d. B. zur Weiterbeförderung an.

11385. Ich bin willens mein massiv gebautes zweistöckiges **Haus** mit einem Morgen Garten und Acker nebst Stallung und Scheune, großem Bodengelaß und Keller bald zu verkaufen. Alles Nähere in der **Nieder=Mühle** zu Alt=Röhrsdorf bei Bolkenhain.

11404.

Haus=Verkauf.

Das auf der Hermsdorfer Straße mit schönster Gebirgs=Aussicht gut gelegene **Haus** Nr. 129 hierselbst nebst Garten und Ackerland ist sofort erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere beim Gastwirth **Reichstein** in Warmbrunn im grünen Baum.

11297. Ein **Haus** mit einer Eisen= und Kurzwaaren=Handlung, gut eingerichtet, ist in einer sehr belebten Kreisstadt Schlesiens veränderungshalber zu verkaufen. — Wo? sagt die Expedition des Boten auf portofreie Anfragen.

11342. Das **Haus** Nr. 20, innere Stadt, ist sofort zu verkaufen. Es enthält 2 Feuerarbeiter=Werkstellen, mit Wohnung, Garten und sehr schönem Keller.
Liebenthal. **Albert Richter,** Bäckermeister.

Scholtisei=Verkauf.

11393. Wegen vorgerückten Alters bin ich gesonnen, meine zu Ober=Zieder bei Landeshut gelegene **Erbscholtisei** mit 330 Morgen Areal, guten Wirthschaftsgebäuden, mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium und vollständiger Ernte sofort aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Ernstliche Selbstkäufer werden ersucht, sich entweder an den Gutsbesitzer Herrn **Thamm** in Kloster Grüssau oder an mich selbst zu wenden.

Ober=Zieder bei Landeshut, den 3. Oktober 1867.
Joseph Flegel, Erbscholtiseibesitzer.

11411.

Guts=Verkauf.

Das Gut Nr. 121 zu Grunau mit einigen 60 Morgen Areal und neuen massiven Gebäuden ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im Gerichtskretscham zu Nieder=Berbisdorf.

11369. Ein zweistöckiges **Haus** nebst Garten, in einem großen Kirchdorfe zwischen zwei Kreisstädten gelegen, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch
Gustav Schumann in Goldberg.

11187. Mein zu Schönbrunn nahe bei Schweidnitz gelegenes, ganz massiv gebautes Haus von 10 Stuben mit Hof u. Gartenraum, das sich zu jedem Fabrikgeschäft eignet, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. **J. Klenner,** Korbmachermstr.
Schönbrunn bei Schweidnitz.

11327. Eine freundliche Besitzung mit c. 17 Morgen Areal ist mit vollständiger Ernte bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen und in der Expediton des Boten zu erfragen.

Wollene Unterjäckchen und **Hosen, Leibbinden, Gummischuhe, Corsetts** für Damen, **Damen=Taschen, Bade=** und **Waschschwämme, Cravatten** u. **Shlipse,** und alle Sorten **Hosenträger** in größter Auswahl, Preise billigst und fest, empfiehlt

11395. **L. Gutmann.**

Auf der Posthalterei Hirschberg stehen überzählige **Postpferde** u. ein **Reitpferd** zum Verkauf.

Fertige Getreidesäcke in großer Auswahl bei **Oswald Heinrich**
11444. vorm. G. A. Gringmuth.

11372.

Weißen Brust=Syrup

in jeder beliebigen Quantität empfiehlt
A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

Eine größere Partie starker Federstahl ist preismäßig zu haben, **auch ein guter Fensterwagen** ist zu verkaufen bei
11371. **C. Hirschstein,** dunkle Burgstr. 16.

Ermäßigte Kohlen-Preise.

Die Kohlen-Niederlage von Gustav Dambitsch

verkauft von heute ab:

Stück-Kohle	1. Sorte	pro Tonne	24	Sgr.,
dto.	" 2.	" "	22	"
Würfel-	" 1.	" "	22	"
dto.	" 2.	" "	21	"
Klein-	" 1.	" "	16	"
dto.	" 2.	" "	15	"
Schmiede-	"	"	17	"

aus den bekannt besten Hermsdorfer Gruben,

unter Zusicherung streng reeller pünktlicher Bedienung bei gutem Maße. — Bei Abnahme von 10 Tonnen noch billiger.

Bestellungen nehmen stets entgegen:

Herr Kaufmann **Oswald Heinrich**, Markt,
" " **M. Urban**, Langstraße 3,
" " **J. L. Pariser**, Tuchlaube 5,
" " **Edmund Bärwaldt**, Promenaden- & Herrenstraßen-Ecke,
" " **Paul Hoffmann**, innere Schildauerstraße Nr. 3,
" " **Emanuel Stroheim**, äußere Schildauerstr. 77,
" Lederhändl. **C. Forkel**, äußere Burgstraße 12,

und werden die Kohlen auf Verlangen in's Haus geliefert.

Gustav Dambitsch,
Kohlen- und Speditions-Geschäft,
dicht am Bahnhof.

11323.

Die **Kohlenniederlage** von **F. A. Reimann** in **Hirschberg**, am neuen Thorberge,

verkauft: **Stück-Kohlen** pro Tonne 25 Sgr.
Würfel- dto. = = 23 =
Schmiede- dto. = = 18 =
Kleine dto. = = 17 =
aus der consolidirten Glück=Hilf=Grube in Hermsdorf.

Bei Entnahme von ganzen Waggons, welche auch getheilt abgegeben werden, berechne ich Grubenpreise.

Die Anfuhr der Kohlen wird ebenso prompt als billigst besorgt.

Ich bin zur Entgegennahme jeglichen geehrten Auftrages, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, mit Vergnügen bereit und zeichne Hochachtungsvoll

11186. **F. A. Reimann.**

11156. In reichhaltiger Auswahl empfehle ich auf's Neue eingetroffene **Rester** von **Orleans, Serge, Alpacca Lüstre, Mix Lüstre, Mix Cord,** als auch **bunter Kleiderstoffe,** zu den billigsten Preisen. **Wilhelm Prause.**

11190. Zur Saat empfehle ich:
Aechten Peru Guano, Superphosphat, feines Knochenmehl, Kaly Düngesalz in billigsten Preisen.
Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

11469. Von Leipzig zurückgekehrt, empfehle ich mein gut sortirtes **Galanterie-** und **Kurzwaaren-Lager, en gros & en detail,** einer freundlichen Beachtung. **H. Bruck.**

---

en gros **Wollwaaren,** en detail
Hauben, Capotten, Fanchons, Seelenwärmer, Tücher, Pellerinen, Röcke, Shawlchen, Kinderjäckchen rc.
empfehlen wir in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen.**
Mosler & Prausnitzer.

Täglich frische **triebfähige Preßhefe**
bei **Oswald Heinrich**
11442. vorm. G. A. Gringmuth.

Zeugniß.

11299. Die **Tannin-Balsam-Seife** des Herrn B. E. Bergmann in Zittau* habe ich in meinem chemischen Laboratorium einer **genauen chemischen Analyse** unterworfen und gefunden, daß dieselbe sowohl in **qualitiver** als in **quantitativer** Hinsicht allen gerechten Anforderungen an eine **gute, echte Tannin-Balsam-Seife** in **jeder** Beziehung entspricht. Breslau, den 8. Februar 1867.

Dr. **Werner**, Director des polytechnischen Bureau.

* Vorräthig a Stück 5 sgr.
in Hirschberg bei Coiffeur **Mörsch**,
in Friedland bei **Gustav Geißler**,
in Bolkenhain bei **G. Kunick**.
in Greiffenberg bei **Ed. Neumann**.
in Neukirch bei **A. Leupold**.
in Schönau bei **H. Schmiedel**.

Kraut, Kohl- und **Runkel-Rüben** werden vom 1. Octbr. ab auf dem Dom. Dippelsdorf furchenweise gegen sofortige Bezahlung verkauft.

9263 **Kölner Dombau - Loose**
zu 1 Rthlr.
bei Lampert,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Feytona, von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden **Zahnschmerz** augenblicklich. Garantirt. [11312]
Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.**

4522 **Für Brillenbedürfende**
alle Donnerstage im „**goldenen Schwert**"
Hirschberg. **Heinze**, Optícus.

Anis- und Malzbonbons,
das Pfd. 6 Sgr., bei Entnahme von 4 Pfd. billigst,
11373. **A. Scholtz**, lichte Burgstraße 1.

11428. **Raubvögel.**
Ein Paar große **Sperber**, lebend und wohlgehalten, sind billig zu verkaufen. Zu erfahren bei Herrn Gastwirth **Bucks** im goldnen Anker.

60 Kasten Schindeln stehen zum billigsten Preise wegen Mangel an Platz zum Verkauf beim
11479. Bäcker **Töppe** in Schmiedeberg.

11472. Ein fast neuer, eiserner **Plattenofen** ist billig zu verkaufen bei **W. Bartsch** in Warmbrunn.

11477. Ein großer messingener **Kronleuchter** zu 12 Flammen, drei dergl. à 3 Flammen, in gutem Stande, sind wegen Gaseinrichtung billig zu verkaufen. Näheres beim Hotelbesitzer **L. Bauer** in Haynau.

Hirsch-, reh-, bock-, ziegen-, seeländer und **schöpslederne Ober-** und **Unterhosen** in Auswahl, und werden auch nach Maaß und beliebiger Farbe zu dem billigsten Preise geliefert. **Ludw. Gutmann,**
Handschuhmacher und chir. Bandagist.
Hirschberg, Langstraße. 11394.

11377. **Ausverkauf!**
Nachdem ich die Concession als Auktions-Kommissarius erhalten habe, beabsichtige ich möglich bald mein Lager von **Galanterie- und Lederwaaren, Cigarrenspitzen, Stöcken, Hüten, Shlipsen, Cravatten** und eine große Auswahl von
Gelegenheitspräsenten
aufzugeben; halte daher die Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen bestens empfohlen.
Mein **Friseur-Geschäft**, verbunden mit **Parfümerie-, Kamm-** und **Bürsten-Lager**, führe ich jedoch wie bisher in größter Auswahl fort, und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen. **Friedrich Hartwig**, Hof-Friseur.

11386. Schnittwaaren, wollene Rockzeuge, Düffel, wattirte u. gewirkte Jacken, Parchent, Beinkleider, Watte, Tuchsohlenschuhe, Röcke für Landleute von 18 Sgr. an, empfiehlt zur gütigen Abnahme zu festen aber billigen Preisen
E. Hamann
im Geschäftslokale des Hrn. Kaufm. Muth in Bolkenhain, Oberlauben.

11408. Mein feines Weizenmehl, sehr schön, empfehle ich bestens einer geneigten Beachtung.
Hirschberg, Schildauerstr. **Rud. Wehrsig.**

11229. Ein **Flügel** von Kirschbaum, 7 okt., von sehr gutem Ton, fast neu, ist für 100 Thlr. zu verkaufen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

11457. **Knochen - Mehl,**
fein gemahlenes, hat wieder in Vorrath
die Knochenmehlfabrik zu Alt-Kemnitz
und **E. H. Kleiner in Hirschberg** (Salzg.)

10824. Die **Wagen-Fabrik** von **A. Feldtau** in Freiburg i/S. verkauft wegen Geschäftsveränderung sämmtliche Vorräthe von fertigen Wagen zu enorm billigen Preisen. Vorräthig sind: 2 und 1spännige ganz und halbgedeckte, mehrere Patent-Staats-Wagen, sowie auch 6 Stück noch im guten Stande gebrauchte Wagen.

11421. Einen gußeisernen Ofen mit Platte verkauft
Krause, Riemermstr.

v. d. Osten'sche Spielkarten,
neue schott. Heringe, einzeln und in ganzen Tonnen,
Petroleum, einzeln 3 sgr., in Ballons von 1 Ctr. u. Fässern von $2\frac{1}{2}$ Ctr. bedeutend billiger,
Reibhölzer, 48 Pack für 1 rtl. ꝛc.,
empfiehlt
11336. **A. P. Menzel.**

Neuen **Astrachauer Caviar,**
" **Elbinger Neunaugen,**
" **Stralf. Bratheringe,**
" **Wallfett-Bücklinge,**
" **Anchovis,**
" **Gelee-Aal,**
" **Sardines à l'huil,**
" **engl. Mixed Picles,**

Neuen **Ananas in Zucker,**
" **Kranzfeigen,**
" **Görzer Prünellen,**
" **Istrianer Nüsse,**
" **französisch getrocknete Trüffeln,**
Parmesan-Käse,
ächten **Emmenthaler Käse,**

ächten **Neuchateller Käse,**
" **Limburger** "
fetten Sahnkäse,
in einigen Tagen:
geräucherten Lachs,
dto. Aal,
gerösteten Aal
empfiehlt

11443. **Oswald Heinrich** vorm. **G. A. Gringmuth.**

11425. **Sudhoff'sche Glacéehandschuhe** für Herren u. Damen sind wieder vollständig sortirt. **H. Bruck.**

11360. Mein, durch billige Einkäufe auf der Leipziger Messe, neu und gut sortirtes **Modewaaren-Lager** empfehle zu geneigter Beachtung. **Wilh. Rößler.**
Greiffenberg den 2. October 1867.

11451. Von Leipzig zurückgekehrt, beehre ich mich den Empfang meiner dort persönlich eingekauften Meßwaaren ergebenst anzuzeigen und bemerke zugleich, daß mein Schnitt- und Modewaaren-Lager wiederum mit allen Neuheiten auf's Reichhaltigste sortirt ist.
A. Buttermilch, Butterlaube Nr. 35.

10662. **In Jauer**
ist von jetzt ab wieder täglich **frische Preßhefe** zu haben bei **A. W. Guder,** Königsstraße.

9178 **Herabgesetzte Preise.**
Die Cigarren- und Tabak-Fabrik von **Carl Semtner** in **Hirschberg** verkauft fortan ihre Fabrikate reichhaltigster Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Neue Langstr. Nr. 1010, gegenüber dem Gasthof zum Kynast.



100 Brackschafe,
zum Theil weidefett, und 62 junge fette **Schöpse** stehen auf dem Dom. **Matzdorf** zum Verkauf. 11107.

11419. **Malzsyrup,**
zur Bienenfütterung, ist in vorzüglicher Güte wieder vorräthig bei **R. Heinrich,**
äußere Langstraße.

11352. **Ein Billard**
mit Bällen, Quee's und Kegeln ist sofort zu verkaufen bei
E. Grüttner in Jauer.

Jeden Bruchleidenden mache ich auf meine **Bandagen** aufmerksam; ich verabfolge nur dem Zweck entsprechende, und versichere einem jeden der Art Leidenden, daß nichts, als nur ein richtig passendes Bandage heilbringend ist.
Ludw. Gutmann,
geprüfter chirurgischer Bandagist.
Hirschberg, Langstraße. 11393.

Attest. Unterzeichnete bescheinigen hiermit, daß sie durch die **Neunenpfennig**'schen **Hühneraugen-Pflästerchen** †) gänzlich von den Hühneraugen ohne die geringsten Schmerzen befreit worden sind.
Trier, im November 1861. 10083
Mentel, Gärtner.
Schiffer, Kastellan am Königl. Landgericht zu Trier.

†) Alleinverkauf a Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr. a Dtzd. 10 Sgr.:
In **Hirschberg** bei **Alex. Mörsch,** Frankenstein R. Schöps, Freistadt M. Sauermann, Friedeberg S. Scoda, Freiburg Hankels Wwe., Goldberg H. Lamprecht, Görlitz E. Temmler, Greiffenberg E. Zobel. Hainau Apoth. Pitschel. Hohenfriedeberg Vogel, Jauer Hiersemenzel, Löwenberg R. Strempel, Salzbrunn E. Horand Ww., Schmiedeberg Taufling, Waldenburg C. A. Ehlert, Warmbrunn H. Kumß.

11263. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden
Herr Kaufmann **Paul Mentzel**, (lichte Burgstraße),
Herr Kaufmann **Robert Friebe**, (Langstraße),
Herr Kaufmann **Wilhelm Prause**, (äußere Langstr.),
Herr Glockengießer **Eggeling**, (äußere Schildauerstraße),
Herr Gastwirth **Rudolph Böhm** im schwarzen Roß,
Bestellungen auf Anfuhr von **Steinkohlen** von unterzeichneter Niederlage entgegennehmen.

Die Bestellungen werden schnell ausgeführt und gute Kohlen, sowie gutes Maaß garantirt.

Auch werden auf Wunsch die Kohlen eingeräumt.

Die Verwaltung der **C. Kulmiz**'schen **Kohlen-Niederlagen in Hirschberg und Schildau.** C. Kellner.

11399.

Neuheiten in Besatz-Artikeln,
in reichhaltigster Auswahl;
Gürtelschlösser und **Gürtelbänder,**
ganz neue Pariser Sachen, empfehlen
Mosler & Prausnitzer.

11379. Alle Arten der beliebten und praktischen **Uhren** aus der vaterländischen Fabrik der Herren Eppner & Comp. in Lähn, liefert am hiesigen Platz nur **allein** zu **Fabrikpreisen**

Löwenberg, Goldbergerstr. 163. **Otto Kühn**, Uhrmacher.
Nicht Vorhandenes wird schnell besorgt.



11296. **Grünberger Weintrauben!**
à Br.-Pfd. 3 Sgr., 1863er **Roth-** und **Weißweine** ausgezeichneter Qualität à Qrt. 9 Sgr., **Champagner** à Fl. 25 Sgr. und 1 Thlr., **Pflaumenmus** à Pfd. 4 und 5 Sgr., **Wallnüsse** à Schock 3 Sgr., **Daueräpfel** 2—3 Thlr. pr. Scheffel. **G. Hugo Hentschel**, Grünberg i/Schl.

Java-Dampf-Caffee, Pfd. 14 sgr.,
ganz reinschmeckende **Caffee's,** Pfd. 12—13 sgr.,
Melis, pro Pfd. 5 Sgr.,
feinste **Raffinade,** ganz hart, Pfd. 6 sgr.,
im Brod billiger,
weißen und **gelben Farin,** desgl. alle Arten
Gewürze empfiehlt billigst
11051. **R. Grauer** in **Schönau.**

11185. Zu verkaufen 27 **Stück Roststäbe** (Fischbauch-Form), 2 Fuß 9 Zoll lang, 5/4 Zoll stark, bei
E. Siegert in Kunnersdorf.

11309. Die überaus heilsame, der Verdauung und einer gesunden Blutmischung förderliche Wirkung der **R. F. Daubitz'schen Liqueure,** durch zahllose Zeugnisse von Consumenten über jeden Zweifel gestellt, ist auch durch **Prämiirung auf der Pariser Welt-Ausstellung von 1867 rühmlichst anerkannt worden.**

Es verdient daher die öffentliche Aufmerksamkeit, daß der Erfinder jetzt unter der Benennung

R. F. Daubitz'scher Magen-Bitter

sein von neuem rectificirtes Destillat dem Publikum als die Quintessenz eines gesundheitsförderlichen Liqueurs bietet, der, ohne in das Gebiet der Arzneien zu fallen, an Vorzüglichkeit der Wirkung alle ähnlich benannten Destillationsproducte b. weitem übertrifft.

Depots bei:
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberga. Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **C. Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **E. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.**

11387. **Zum Abendbrot**
empfiehlt auch diesen Winter **geräucherte und marinirte Schotten-Heringe** **Dittmann,** Kornlaube.

11361. **Für Musiker.**
Ein gutes **Violoncello** von vollem starken Ton ist für den billigen Preis von 15 Thlrn. zu verkaufen. — Näheres mündlich, sowie auf portofreie Anfrage.
Löwenberg in Schl. **E. H. Krusch** jun., Oekonom.

BREVETÉ. **RETTIG - BONBONS** S. G. D. G.
von **JOH. PHIL. WAGNER,**
Grossh. Hess. Hoflieferant in Mainz,
für Husten und Brustleiden.
Für dieses seit 20 Jahren in allen Städten Deutschlands allgemein gegen Husten und entzündliche Brustleiden gebräuchliche Radicalmittel kann ich nun bei der jetzt noch mehr verbesserten Zubereitung garantiren, dass bei Anwendung von 1—2 Stückchen ein gewöhnlicher Husten-Anfall augenblicklich verschwindet. Meine Bonbons enthalten nur der Gesundheit zuträglichen Stoff, so dass die schwächste Verdauung dadurch keinen Nachtheil erleidet. 11192.
Von obigen Bonbons hält stets Lager
A. Scholtz, lichte Burgstr. 1.

4945 **Nervöses Zahnweh**
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
in Hirschberg bei **Fr. Hartwig.**
Löwenberg: F. Rother.
Schmiedeberg: F. Herrmann.

11191. Das Dominium Welkersdorf bei Greiffenberg hat noch vorzüglich schönen **weißen Saat-Weizen** abzugeben.

Orientalisches Enthaarungsmittel,
à 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß und zart wird.
In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von anderen Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher, genau auf unsere Firma, auf Etiquetts und im Siegel zu achten. 11291.
Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.
Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei
Friedr. Schliebener.

11188. **Uhren.**
Ich habe mein Uhrenlager wieder auf's Beste sortirt und empfehle dasselbe unter einjähriger Garantie zu herabgesetzten sehr billigen Preisen.
Landeshut, den 29. September 1867.
J. Breither, Uhrmacher und Uhrenhandlung.

10687. **Preß-Hefen**
von bester Qualität sind stets frisch zu haben bei **Tr. Mertin,** Liebenthal.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
361. **Adelbert Weist** in Schönau.

8866.

Jeder Zahnschmerz,

ohne Unterschied, wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahnmundwasser** binnen einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Danksagungen der höchsten Personen bekunden.

E. Hückstädt in **Berlin**, Oranienstr. 57.

Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 sgr. in den Niederlagen bei

Herrn A. Edom in Hirschberg,
" Eduard Neumann in Greiffenberg,
" C. E. Frisch in Warmbrunn,
" J. C. H. Eschrich in Löwenberg,
Frau C. Scoda in Friedeberg a. Q.

11311. **Zeugniß.**

Behufs chemischer Analyse resp. Begutachtung erhielt ich eine Flasche Schönheitswasser, genannt Lilionese, von dem alleinigen Erfinder und Fabrikanten derselben, dem Chemiker und Apothekenbesitzer Herrn Adolph Conrad in Castel a. Rh. bezogen, versiegelt übersandt.

In Folge dessen habe ich die Lilionese in meinem chemischen Laboratorium einer genauen sowohl qualitativen wie quantitativen Analyse persönlich unterworfen und gefunden, daß dieselbe aus durchaus unschädlichen Ingredienzien theils organischen theils unorganischen Ursprungs in kunstgerechter Weise zusammengesetzt ist.

Bezüglich der Qualität der einzelnen Bestandtheile ist nichts zu wünschen übrig, so daß die Lilionese des Herrn Adolph Conrad in Castel a. Rh. allen gerechten Anforderungen entspricht, welche man an ein **gutes unschädliches Hautreinigungsmittel** stellen kann. Breslau, August 1867.

Dr. Werner,
Director des polytechnischen Bureaus und chemischen Laboratoriums.

Dieses vorzügliche Mittel **gegen Flechten, Leberflecken, Pockenflecken, Scropheln und Finnen** ist in Hirschberg allein ächt zu beziehen durch

Carl Klein.

11289. Erwachsene, die an hartnäckiger Verschleimung leiden, und meine **Katarrh-Brödchen** (in Pack à 3 und 6 Sgr. bei Herrn **H. Kumß** in **Warmbrunn**) nach Vorschrift benutzen, halbstündlich Selter-Wasser mit warmer Milch nachtrinken, werden diese Plage in 4 Wochen los.

Berlin. **Dr. Müller,** prakt. Arzt zc.

Freystädter Weintrauben,

das Brutto Pfund 3 Sgr., Kurtrauben à $3\frac{1}{2}$ Sgr., sowie

alten guten Landwein,

das Quart von 6 bis 9 Sgr., bei 11195.

Carl Schubert, Weinbergsbesitzer in Freystadt in Schl.

Ringelwalzen, sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe sind stets vorräthig.

Eisenhüttenwerk und Maschinenfabrik Tschirndorf b. Halbau in Nieder-Schlesien.

11194. **Gebr. Glöckner.**

11052. **R. Grauer**

in **Schönau** vor dem Oberthor empfiehlt sein gut assortirtes Lager von emaillirtem und rohem Kochgeschirr, alle Arten Schlösser, Bänder, Buxen, Schlüsselschilder, Holzschrauben, Betthaken, Oliven, geglühten Rohrdraht, Rohrnägel, Drahtnägel (bei 10 Ü. 2 Sgr.,) Kuchenbleche, das Duzend 22 Sgr.

Anerkennungsschreiben.

Ich litt längere Zeit an **Gicht** und **Lähmung** im Arme und zwar so bedeutend, daß ich nicht im Stande war, den Arm an den Kopf zu bringen. Da wandte ich auf Anrathen die **Gesundheits-** und **Universal-Seife** des Herrn **J. Oschinsky** hierselbst, **Karlsplatz Nr. 6,** an, die mich bei regelmäßigem Gebrauch in einigen Wochen wieder herstellte, daher ähnlich Leidenden diese Seifen bestens empfehle. Breslau. **F. Schulz,** Lehrer.

Essen, Rheinprovinz.

Werthgeschätzter Herr **Oschinsky, Breslau, Karlsplatz 6.** — Durch Anwendung Ihrer so heilsamen **Universal-Seife** wurde ich von einem hartnäckigen **Salzfluß am Schienbein** in kurzer Zeit vollständig geheilt. Da sich nun bei einer andern Person **derselbe Fall** ereignet hatte, wollte ich Sie freundlich ersuchen, mir für beifolgende 2 Thlr. Universal-Seife zu senden u. s. w.

Ihr ergebener **R. Rheinisch,** Schlossermeister.

Niederlagen der **J. Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen** befinden sich:

In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold. 11290

10686. **Roggen-Futterkleie** hat abzulassen

Riedel, Herrenstraße.

Frankfurter Stadt-Lotterie,

genehmigt durch des Königs Majestät in Preußen. Beginn der Haupt-Ziehung vom 5. bis 28. d. Monats mit Gewinnen: **200,000 — 100,000 — 50,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000** — 2mal **5,000** — 4mal **4,000** — 8mal **2,000** — 100mal **1,000 Fl.** zc. Ganze Original-Loose 51 rtl. 13 sgr. 6 pf., Halbe $25\frac{3}{4}$ rtl., Viertel 12 rtl. 26 sgr. 6 pf., Achtel 6 rtl. 13 sgr. 3 pf., mit amtlichem Plan, später prompt und sofort Gewinnlisten und Gewinngelder durch meine Collecte. **Hermann Block** in **Stettin,**

10543. **Bank-Geschäft.**

11050. **Ausverkauf.**

Im Auftrage Einer Königl. Kreis-Gerichts-Kommission hier werden durch mich **Schnitt-Waaren** aus dem Nachlaß des Handelsmann **Joseph Härtig** in dessen Verkaufs-Local verkauft. Friedeberg a. Q., den 25. September 1867.

C. F. Tschorn.

11038. Eine **Wattenmaschine** nebst **Wollewolf**, beides im besten Zustande, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Handelsmann **Hartmann** in Jauer am Striegauer Thor.

11006 **Preußische Lotterie-Loose**

4. Klasse, 136. Klassenlotterie, verkaufe ich in Original-Loosen à 1/1 27 Thlr. 10 Sgr., à 1/4 13 Thlr. 20 Sgr., à 1/8 Antheil 6 Thlr. 25 Sgr. **M. Sarner** in Hirschberg.

Jagd-Einladungskarten u. Briefe

in großer Auswahl empfiehlt **E. Waldow** in Hirschberg

10958. Eine **mechanische Leinewandweberei** mit bedeutender Wasserkraft, welche nichts vom Frost zu leiden hat, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers billig verkauft werden, und kann die Hälfte der Kaufsumme auf mehrere Jahre fest darauf stehen bleiben. — Kauflustige erfahren das Nähere unter der Chiffre **C. A. B.** in der Expedition des Boten.

Das Spiel der **Frankf.** u. **Hannov. Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am **16. October d. J.**

Nur 2 Thaler

kostet ein **Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit u. werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten** Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen Mark **225,000 — 125,000 — 100,000, — 50,000, — 30,000, — 20,000, 2 a 15,000, 2 a 12,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 3 a 5000, 4 a 4000, 12 a 3000, 72 a 2000, 4 a 1500, 4 a 1200, 106 a 1000, 106 a 500, 6 a 300, 100 a 200, 7816 a 100** Mark u. s. w.

Gewinngelder und amtliche **Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** u. **verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** und jüngst am 11. Septbr. schon wieder das grosse Loos von **127000** Mark auf Nr. 31308 ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft. 11153.

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.

360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

11050. **Petroleum,**

beste Qualität, das Pfund 3 Sgr.,
raffinirtes Rüböl, Pfund 4 Sgr.,
Stearin-Lichte, 6, 6½ und 7 Sgr.,
beste Kern-Wasch-Seife, Pfund 4½ Sgr.,
Talg- und **Wagenlichte** zu den billigsten Preisen empfiehlt **R. Grauer** in Schönau.



Lilionese reinigt die Haut von **Leberflecken, Sommersprossen, Kupferröthe, Pockenflecken,** vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten. **Im Nichtwirkungsfalle wird das Geld zurückgezahlt.** à Fl. 1 Thlr. ½ Fl. 17½ Sgr.

Barterzeugungs-Tinctur. Voorhoof-geest. Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare **sofort** auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare, und binnen Kurzem einen **vollständigen Bart.** Zahllose Atteste liegen vor. à Fl. 15 Sgr. ½ Fl. 8 Sgr.

Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare, und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. à Fl. 25 Sgr.

Chinesisches Haarfärbemittel. Vorzüglich. Färbt sofort ächt in Braun und Schwarz. à Fl. 25 Sgr. ½ Fl. 12½ Sgr.

Dentifrice universell, den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz **sofort** zu vertreiben. à Fl. 5 Sgr.

Hirschberg: **Alex. Mörsch.** Frankenstein: **Reinh. Schöps.** Freistadt: **M. Sauermann.** Freiburg: **Hankels Wittwe.** Goldberg: **Heinr. Lamprecht.** Görlitz: **Ed. Temmler.** Löwenberg: **R. Strempel.** Lauban: **M. Baumeister.** Salzbrunn: **Horand's Wittwe.** Waldenburg: **C. A. Ehlert.** **Herren A. Spethmann & Comp. in Schleswig.**

Nach Gebrauch einer Flasche **Voorhoof-geest** oder **Barterzeugungstinctur** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wirkung derselben eine ganz außerordentliche, indem dieselbe in kurzer Zeit einen **vollständigen Bart** bei mir erzeugt hat.

Preetz in Holstein, den 20. März 1867. **H. Bartels.**

Ganze Flasche 15 Sgr., halbe Flasche 8 Sgr., empfiehlt

10381. **Alexander Mörsch.**

10693. **Brückenwaagen,**

gut und dauerhaft gearbeitet, unter mehrjähriger Garantie, offerire zu den billigen Preisen von 5 rtl. 20 sgr. für 3 Ctr. und 7 rtl. für 5 Ctr. Tragkraft.

Briefliche Bestellungen unter Einsendung des Betrages werden prompt ausgeführt.

Schweidnitz, Buttermarkt No. 213.

Oscar Birner & Co.

11440.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Leinen= und Baumwollen=Garn=Geschäfts verkaufe ich von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Oswald Heinrich,
vorm. G. A. Gringmuth.

11409. In Nr. 110 in Schönau stehen **28 Stämme Bauholz** und ein starker **Fuhrwagen** zum Verkauf.

Kaufgesuche.

11122 **Getrocknete Blaubeeren** kaufen **Gebrüder Cassel.**

Getrocknete Blaubeeren kauft **Ferd. Baenisch** in Hirschberg.
11458

Butter in Kübeln
kauft fortwährend zum höchsten Preise
11447. **C. Schneider,**
vorm. Berth. Ludewig, dunkle Burgstraße.

11313.
Aepfel
kauft Kassel im goldenen Löwen. Hirschberg.

11325. ☞ Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Mangel** wird zu kaufen gesucht von
Klose, Brauermstr. zu Petersdorf.

Zu vermiethen.

11473. Eine freundlich möblirte Stube nebst Alkove ist zu vermiethen bei **Carl Euers.**

11474. Eine **Stube** nebst Küche und Keller 2c. ist mit oder ohne Möbel baldigst zu vermiethen bei
R. Ausorge. Markt 24.

10184 In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufmann Möckel'schen Hause ist ein **Verkaufsladen** nebst daranstoßenden Localitäten sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Rendant **Wiegandt** in Hirschberg.

11438. Im goldnen Schwert ist eine Stube zu vermiethen.

11439. Zapfengasse No. 7 parterre sind 2 Stuben mit Alkove, Küche und Beigelaß vom 1. Dezember ab, und im 3ten Stock eine Stube sofort zu vermiethen.

11461. Zu vermiethen ist eine freundliche Stube für einen oder zwei ordentliche Herren Priestergasse No. 13.

11468. Der Oberstock ist zu vermiethen Sechsstädte No. 31.

11243. Ein Stube mit Alkove vornheraus im 2. Stock nebst allem Zubehör ist Neujahr zu beziehen: Kornlaube 52.

11244. **Ein Getreidegewölbe ist sofort zu vermiethen: Kornlaube 52.**

11400. **Zu vermiethen**
ist in meinem am Burgthore gelegenen Hause eine Giebelstube mit Cabinet, (mit oder ohne Möbel), und kann alsbald bezogen werden, — ferner: der ganze erste Stock nebst Garten von künftige Ostern ab. **Aschenborn** in Hirschberg.

11391. In meinem Hause innere Schildauerstr. Nr. 88 ist ein Keller zu vermiethen. F. Hapel, Uhrmacher.

11261. Die zweite Etage im Hause Markt 18 ist zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
Ebenso ist daselbst erste Etage eine Stube nebst geräumiger Kammer 2c. zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
Louis Schultz.

11449. In meinem Hause sind im 1. u. 2. Stock Wohnungen von 3 resp. 4 Stuben, sowie ein Verkaufslokal nebst Wohnung zu vermiethen. Hirschberg, lichte Burgstraße. **F. Pücher.**

11450. Im Hause Hypoth.=No. 793 hierselbst, neben der Gas=Anstalt, ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und sofort beziehbar.

11256. Ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben u. 1 Küche, ist sofort und billig zu vermiethen: Mühlgrabenstr. 31.

11319. Die 2. Etage, Priesterstr. 23, ist Neujahr zu vermiethen.
Leopold Weißstein.

11349. Aeußere Schildauerstr. zur Kaffee=Halle ist eine **möblirte Stube** für einen oder zwei Herren zu vermiethen u. bald zu beziehen. Auguste Buch.

11420. In Nr. 38 in den Sechsstädten sind **Wohnungen** zu vermiethen.

11378. Ein freundliches Stübchen für eine einzelne Person, Miethe 10 rtl., ist wegen Umzug sofort zu vermiethen beim Wildprethändler **Berndt.**

7439. Das zu meiner Besitzung gehörige, vorn an der Chaussee gelegene **Haus,** enthaltend 4 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen. **Moritz Lucas.**

11159. Ein **Hinterhaus** ist zu vermiethen bei
Wittwe **Liedl** in Warmbrunn.

11346. Die untere Etage in No. 256 zu Schmiedeberg, sowie die obere Etage mit Küche und Alkove, erstere zum Neujahr und letztere bald zu vermiethen. Auch ist das Grundstück sofort aus freier Hand für einen soliden Preis zu verkaufen.

11340. Zu Ndr.=Würgsdorf in Nr. 106, nahe b. Bolkenhain, an der Straße nach Landeshut, ist eine Stube mit Alkove u. Stallung, Schuppen und Bodengelaß, sofort zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Personen finden Unterkommen.

11338. **Die Adjuvanten=Stelle**
an der evangelischen 4klassigen Schule zu Pilgramsdorf, Kreis Goldberg, die vakant geworden ist, soll möglichst bald wieder besetzt werden. Auch ist vielfaches Verlangen nach Privatunterricht vorhanden. Bewerber mögen sich an Unterzeichneten wenden. Der Pastor Kraudt.

11294. Ein **Schreiber** kann in meinem Bureau bald oder zum 1. November d. J. Anstellung finden.
Landrath **von Skal** in Jauer.

11288. Ein **Goldarbeiter=Gehülfe** wird womöglich zum sofortigen Antritt gewünscht. Ebenso kann ein **Lehrling** in meinem Geschäft eintreten. **Friedr. Riemer,** Goldarbeiter in Haynau.

11467. Ein tüchtiger **Schneidergesell** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister **Grauer** in Tiefhartmannsdorf.

11414. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** auf Bau findet noch Beschäftigung bei dem Tischler Ansorge in Kunnersdorf.
Auch wird ein Lehrling angenommen.

11196. Ein routinirter **Schachtmeister,** welcher c. 15—20 tüchtige Arbeiter zur Verfügung hat, kann sich zur Ausführung mehrerer Drain= und Wiesen=Anlagen melden bei **Toussaint,** Königl. Feldmesser.
Görlitz, den 29. September 1867.

11284. Einen Gesellen sucht Tischler Walter in Grunau.

Einen erfahrenen **Schlossergesellen** sucht zum sofortigen Antritt der Schmiedemeister und Maschinenbauer **August Dittrich,**
11335. in Falkenhain bei Schönau.

11334. Einen **Gesellen** nimmt an der Schuhmachermeister **Klose** in Kauffung.

11341. Zum 1. November d. J. wird ein mit guten Zeugnissen versehener herrschaftlicher **Diener** gesucht. Derselbe muß gesund, unverheirathet, womöglich militairfrei und nicht unter 5" groß sein. **R. Pohl.**
Nieder=Thomaswaldau bei Bunzlau.

11337. Einen unverheiratheten Kutscher, welcher auch Feldarbeit machen muß, sucht zu Weihnachten das Dom. Seifersdorf bei Lauban.

11388. Einen zuverläßigen **Pferdeknecht** sucht zum sofortigen Antritt das Dom. Arnsdorf.

11345. Auf dem Dominium **Siebeneichen** bei Löwenberg finden zum 1. Januar 1868 Unterkommen:
Ein verheiratheter Großknecht, ein verheiratheter Futtermann, drei unverheirathete Pferdeknechte, ein Ochsenknecht und eine Stallmagd.

11048. Ein verheiratheter Ochsenknecht findet zum 2. Januar 1868 guten Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.

11347. Ein brauchbarer **Ochsenknecht** kann sofort in Dienst treten im Gute Nr. 137 zu Schmiedeberg.

Tüchtige Eisenbahnarbeiter

finden lohnende Beschäftigung in Accord bei dem Bau der Nordhausen=Erfurter Eisenbahn.
Meldung in Straussfurt bei Erfurt.
11160. Baumeister **Puttkammer & Comp.**

Personen suchen Unterkommen.

11181. Ein **Uhrmachergehilfe** mit vollständigem Werkzeug versehen sucht dauernde Beschäftigung. Gefällige Offerten A. D. No. 26 Bunzlau poste restante franco.

11362. Eine gesunde, kräftige **Amme** weiset baldigst nach die Vermiethsfrau **Trowitzsch** in Löwenberg.

10085. Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrener **Ober=Gärtner,** militärfrei, der nur mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen ist, wünscht zum 1. Januar eine dauernde Stelle als verheiratheter **Gärtner** bei einer Gutsherrschaft anzunehmen.
Adressen sub X. X. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

11354. Eine gut empfohlene Buffetschleußerin sucht zum 1sten November oder 1. Januar 1868 Unterkommen.
Bunzlau. C. F. A. Langer, Vermiethungs=Bureau.

11381. Ein junger Mann, Maurer, im Zeichnen und Veranschlagen geübt, sucht unter soliden Bedingungen baldigst eine Stellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre H. S. poste restante Hirschberg erbeten.

Lehrlings = Gesuche.

10658. Für eine **auswärtige Buchhandlung** wird ein **Lehrling** gesucht, der Kost und Logis event. im Hause des Prinzipals erhalten kann. — Meldungen unter der Chiffre **A. Z.** No. 20 werden durch die Expedition des Boten franco erbeten.

11264. Ein Lehrling wird zum baldigen oder späteren Eintritt gesucht für die Apotheke zu Hirschberg i. Schl.

10959. Für ein kaufmännisches **Engros= und Detail=Geschäft,** verbunden mit Erlernung der Comptoir=Wissenschaft, wird ein junger Mann aus gebildeter Familie als **Lehrling** gesucht; darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

11306. Einen **Lehrling** nimmt bald an der Schneidermstr. **A. Rastetter** in Schildau.

Ein Wirthschaftseleve

findet auf dem Dom. **Lomnitz** bei Hirschberg vom 1. October ab gegen mäßige Pension Stellung. 11040.

11324. Ein kräftiger Knabe, ordentlicher Eltern, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann sofort eintreten bei Klose, Brauermstr. zu Petersdorf.

11045. Ein gesitteter, mit guten Schulkenntnissen versehener Knabe findet als Lehrling in unserem **Tuch=, Glas= & Porzellan=Geschäft** baldige Aufnahme.
Jauer im September 1867. **H. Wittwer & Co.**

11298. Für eine größere Mühle wird zum baldigen Antritt ein **Lehrling** gesucht. Franko=Adressen **C. H.** nimmt die Expedition des Boten a. d. R. an.

Verloren

11163. Finder des Pfandscheins **6616** wolle denselben in der **Baumert'schen Pfandleihe** abgeben.

11303. Ein goldenes **Medaillon,** eine Photographie enthaltend, ist vor dem Prenzel'schen Gasthofe in Petersdorf verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung bei Madam Beck daselbst.

11410. Am Sonnabend den 28. Septbr. ist ein chokoladefarbiges **Zigarren=Etui** mit 7 Stück Photographien (auf der Rückseite der Name Herm. Bieder) vom Tietze'schen Hofe bis zur Försterei in Schreiberhau verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung.
Selbige sind abzugeben beim Maler Mattausch in Schreiberhau; auch im Hotel des Herrn Tietze.

Gestohlen.

Rthlr. 25 Belohnung.

Auf der zum unterzeichneten Etablissement gehörenden Bleiche sind im Laufe d. M. zu zwei verschiedenen Malen Diebstähle verübt und zuerst **5 Schock Leinen,** bestehend in 6/4 Bleichleinen Nr. 48, 50, 60, 75 und 6 1/2/4 Bleichleinen Nr. 60 je 1 Schock, und sodann **3 Weben Leinen,** bestehend in 10/4 Leinen Nr. 75, 100 und 110 je 1 Webe entwendet worden. Sämmtliche Leinen befanden sich zur Zeit ihrer Entwendung im gebleichten Zustande.

Obige Belohnung von **Reichsthaler Fünf und Zwanzig** sichern wir Demjenigen zu, welcher uns die vorstehend specificirten Sachen wiederschafft, oder uns die betreffenden Diebe dergestalt zur Anzeige bringt, daß wir dieselben mit Erfolg gerichtlich belangen können.

Erdmannsdorf, den 29. September 1867.

Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

In Vollmacht:

11279. **Erbrich. Seiffart.**

Geldverkehr.

1000 Thlr. zur 1. Hypothek auf ein ländliches Grundstück sind sofort auszuleihen. Wo? sagt die Expedition des Boten. 11304.

6650. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft **M. Sarner.**

10,000, 3000 und 500 Thlr. sind baldigst zu verleihen. Darauf Reflektirende wollen sich melden bei
11368. **Gustav Schumann** in Goldberg.

Einladungen.

CONCERT.

Künftigen Sonntag den 6. October, Abends 7 Uhr: **Erstes Concert** der Elger'schen Kapelle im großen **Arnold'schen Saale.** Entree 2 1/2 Sgr. 11465.
Es ladet ergebenst ein **Heinrich Häusler.**

11437. Sonntag den 6. October ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im schwarzen Roß.

11432. Sonntag den 6. October ladet zur **Tanzmusik** in den „Kronprinz" freundlichst ein Wittfrau **Hornig.**

11384. Sonntag den 6ten d. M. **Tanzvergnügen,** auch Schweinepöckelbraten, wozu freundlichst einladet
Thiel im **Landhause** zu Kunnersdorf.

11374. **Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag den 6. October:

Grosses Concert.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

J. Elger, Musik-Director.

11462. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 6. October ladet ergebenst ein **Mon-Jean.**

11412. Sonntag den 6ten d. M. ladet zur **Tanzmusik** und **Pöckelbraten** freundlichst ein
Louis Strauß in Schwarzbach.

11448. Sonntag den 6. d. M. zur **Nachkirmes** in Hartau **Fische** und **Entenbraten,** sowie frischen **hausbackenen Kuchen,** wozu ergebenst einladet **W. Spehr.**

11459 **Scholzenberg.**

Zur **Nachkirmes** ladet Sonntag den 6. Oct. hiermit ergebenst ein H. Rosemann.

11445. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 6. October ladet ganz ergebenst ein **A. Walter**
Warmbrunn. im „schwarzen Roß."

Kirmes in der Brauerei zu Lomnitz.

Sonntag den 6., Donerstag den 10. Oktober ladet zu frischen Kuchen, Entenbraten und gutbesetzter **Tanzmusik** ganz ergebenst ein: **Baumert,** Brauer-Meister.

11422. **Zur Kirmes**
lade auf Sonntag den 6. und Sonntag den 13. October ganz ergebenst ein. Für alles Uebrige wird bestens gesorgt sein.
Carl Seifert in Lomnitz.

11418. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Kirchner** in Schildau.

11417. Zur **Kirmes** und **Tanzmusik** ladet Unterzeichneter Donnerstag den 10. und Sonntag den 13. October ganz ergebenst ein. **Schöps** in Stonsdorf.

11413. Sonntag den 6ten d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Schmidt** in Erdmannsdorf.

11415. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 6. Oct. ladet ein **Siegert** in Berbisdorf.

11423. Mittwoch den 9. und Sonntag den 13. d. M. ladet zur **Kirmes** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein **Krüsch.**

11308. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Nach-Kirmes** auf den Stangenberg ein: **Nixdorf.**

Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Erntefest-Tanzmusik** ganz ergebenst ein
Hermsdorf u. K. **E. Nüffer**
11466. im „weißen Löwen."

11405. Zur **Kirmesfeier** auf Donnerstag den 10ten d. ladet zur **Tanzmusik** und zu einem **Scheibenschießen** aus Pürschbüchsen, sowie auf Sonntag den 13ten zur **Tanzmusik** freundlich ein **Oertel** im Rothengrund.

11355.

Zur Kirmes

auf **Sonntag** den 6. und **Dienstag** den 8. October in die **Brauerei** nach **Langenöls** ladet hiermit freundlichst ein

Herrmann.

11357. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Erntekirmes** und gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein

F. Rüffer in **Giersdorf.**

11424. Sonntag den 6. Octbr. **Tanzmusik** in der Brauerei zu Giersdorf bei **Ernst Wehner.**

11426. Nachdem Unterzeichneter am 1. d. m. die Gastwirthschaft wieder selbst übernommen, bittet derselbe um gütigen Zuspruch. Gleichzeitig offerire alle Sorten einfache und Doppel-Liqueure, sowie diverse andere Spirituosen in bester Qualitee.

Spiller, den 1. Oktober 1867. **Gustav Bormann.**

11460. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein

J. Grande in Seifershau.

11416. Sonntag den 6. Oktober ladet zum **Erntefest** ergebenst ein

Bäckerei-Pächter **Fleischer** in Seifersdorf.

11328. Sonntag den 6. und Donnerstag den 10. d. ladet zur Kirmes in die Brauerei nach Södrich freundlichst ein

R. Heinze, Brauermstr.

11321. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Schilfkretscham ergebenst ein G. Springer.

11320. Mittwoch den 9. und Sonntag den 13. d. lade zur **Kirmes** freundlichst ein; für Gänse-, Entenbraten und andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Pohl im Schlüssel zu Schmiedeberg.

11348.

Zur Nachkirmes

auf Sonntag den 6. d. M. ladet in das „Schießhaus" zu Schmiedeberg freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch **A. Neigenfind.**

11331. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 6. October ladet freundlichst ein **E. Beer,** Brauermstr. in Kauffung.

Mittwoch, als den 9. Oktober, ladet alle Freunde und Gönner zu einem **Tanz-Kränzchen** bei gut besetzter Orchester-Musik, so wie zum Enten- und Gänsebraten ergebenst ein, und bittet um geneigten Zuspruch.

Rabishau, Gasthof zur Stadt Friedeberg.

11184. Achtungsvoll **R. Rosemann.**

10287. Den 6ten und 10ten October ladet zur **Kirmes** freundlichst ein **H. Bader** in Arnsberg.

Deutsches Haus zu Gebhardsdorf.

11280. Sonntag den 6. und Montag den 7. Oktober c. ladet zur **Kirmes** ergebenst ein **Neuwirth.**

11248. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 6ten und Mittwoch den 9ten d. M. ladet freundlichst ein **Hoffmann** in Steinseiffen.

11307. **Zur Kirmes nach Kunzendorf**

ladet auf Sonntag den 6. und Montag den 7. October ganz ergebenst ein **Stammnitz.**

11430.

Zur Kirmes

auf Donnerstag den 10. u. Sonntag den 13. d. M. ladet ergebenst ein

Flinsberg. **R. Grosser.**

11351.

Zum Erntefest

auf Sonntag den 6. October

und zur Kirmes

auf Montag den 7. October,

wobei für frischgebackene Kuchen, Entenbraten und verschiedene andere Speisen und Getränke auf das Beste gesorgt sein wird, ladet alle seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein:

Otto, Gastwirth zur Richterei auf dem St. Georgenberge bei Kolbnitz.

Anfang der Musik Nachmittag 3 Uhr.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. October 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	4	1	—	3	22	—	3	1	—	2	10	—	1	5	—
Mittler.....	3	21	—	3	14	—	2	25	—	2	5	—	1	4	—
Niedrigster..	3	14	—	3	7	—	2	21	—	2	2	—	1	2	—
Erbsen, Höchster 2 rtl. 22 sgr.															
Schönau, den 2. October 1867.															
Höchster....	3	18	—	3	14	—	2	26	—	2	4	—	1	2	—
Mittler.....	3	14	—	3	10	—	2	22	—	2	2	—	1	1	—
Niedrigster..	3	10	—	3	6	—	2	20	—	2	—	—	1	—	—
Butter, das Pfund 8 sgr., 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf.															
Bolkenhain, den 30. September 1867.															
Höchster....	3	19	—	3	13	—	2	23	—	2	—	—	1	3	—
Mittler.....	3	12	—	3	5	—	2	19	—	1	28	—	1	1	—
Niedrigster..	3	5	—	2	29	—	2	16	—	1	25	—	—	29	—

Breslau, den 1. October 1867.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 21½ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)